

FORUM

DAS WOCHENMAGAZIN

52 Seiten Sonderbeilage

UNTERWEGS IN DER HEIMAT

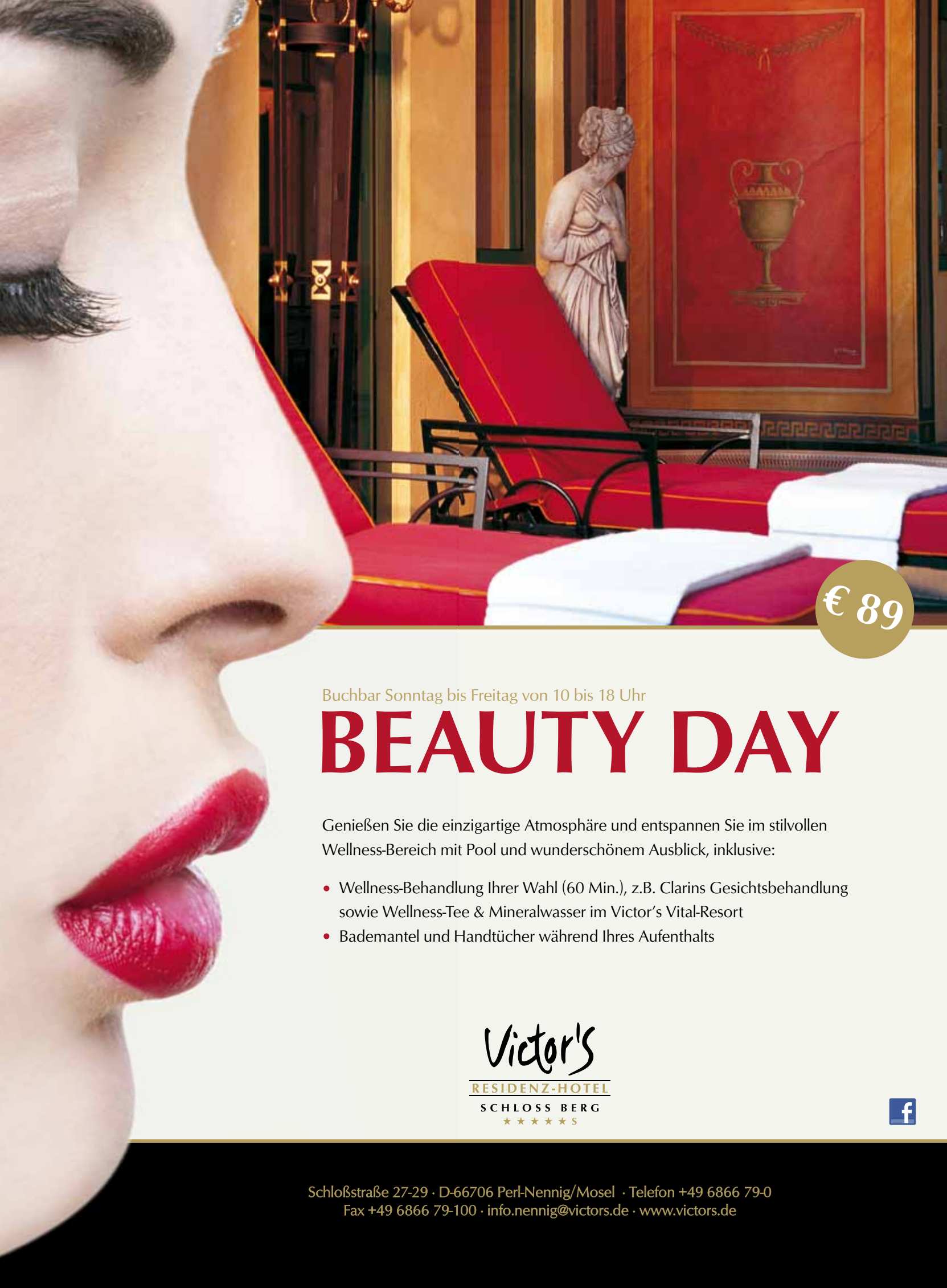
Sechs Prominente testen mit Wander-
experte Günter Schmitt ausgesuchte
Touren in der Großregion.



STARKÖCHIN AUF TOUR

Lea Linster erkundet die Gegend
um den Losheimer Stausee –
Überraschung inklusive





€ 89

Buchbar Sonntag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

BEAUTY DAY

Genießen Sie die einzigartige Atmosphäre und entspannen Sie im stilvollen Wellness-Bereich mit Pool und wunderschönem Ausblick, inklusive:

- Wellness-Behandlung Ihrer Wahl (60 Min.), z.B. Clarins Gesichtsbildhandlung sowie Wellness-Tee & Mineralwasser im Victor's Vital-Resort
- Bademantel und Handtücher während Ihres Aufenthalts

Victor's

RESIDENZ-HOTEL

SCHLOSS BERG

★★★★★



Schloßstraße 27-29 · D-66706 Perl-Nennig/Mosel · Telefon +49 6866 79-0
Fax +49 6866 79-100 · info.nennig@victors.de · www.victors.de



10

Natur und Kultur bietet der Wanderweg „Beckinger Saarblicke“

Wandern mit Promis

VOM SCHLOSSBERG ZUM SCHLOSS

Vom französischen Forbach aus machen sich Günter Schmitt und Saarbrückens Oberbürgermeisterin Charlotte Britz auf den Weg in die saarländische Landeshauptstadt. **4**

WANDERUNG FÜR KULTURBEGEISTERTE

Gemeinsam mit Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin im Landkreis Merzig-Wadern, geht es entlang des 13 Kilometer langen Wanderwegs „Beckinger Saarblicke“. **10**

AUF DEN SPUREN DER FAMILIE STUMM

Seit seinem ersten Besuch im

Saarland ist Deutschlandwanderer Werner Bach ein Fan der Region. Dieses Mal erkundet er den „Stumm-Orgel-Weg“. **16**

IM LAND DER DRUIDEN

Saartoto-Geschäftsführer Peter Jacoby macht sich auf den Weg ins Land der Druiden und wandelt auf den Spuren der keltischen Priester und ihrer faszinierenden Kultur. Von dort aus bietet sich auch ein Ausflug zur etwa 7.000 Jahre alten Tropfsteinhöhle in Niedaltdorf an. **22**

WELLNESS BEIM WANDERN

Die „Garten-Wellnes-Runde“ entlang des Losheimer Stausees ist nahezu flach und von daher ideal für Anfänger geeignet. Sterne-Köchin Lea Linster erkundet die Region und darf sich am Ende der Wanderung auf eine ganz besondere Überraschung freuen. **28**

DER WEG DER EMSIGEN WALDGEISTER

Lukas Meindl und seine Firma sind spezialisiert auf Wander- und Trekkingschuhe. Bestens ausgerüstet macht er sich auf die Erkundung der Nohener Nahe-Schleife. **34**

Traumschleifen kulinarisch

BÖRFINKER OCHSENTOUR

Die „Börfinker Ochsentour“ ist eine von acht kulinarischen Wanderungen, die wir samt Partnerbetrieb ausgewählt haben und vorstellen. **42**

VIA MOLARUM

Dieser Wander-Tipp führt mitten in den Hunsrück. Abgerundet wird die Tour mit einem Essen in der Historischen Schlossmühle. **43**

WADRILLTAL-TAFELTOUR

Zur Wanderung auf der Wadrilltal-Tafeltour gehört eine Einkehr in den Landgasthof Paulus. **44**

HAHNENBACHTALTOUR

Im Forellenhof können sich Wanderer nach dieser knapp zehn Kilometer langen Tour stärken. **45**

MITTELALTERPFAD

Die Zehntscheune gehört fest zur als „Schönster Wanderweg 2010“ ausgezeichneten Strecke. **46**

BERUSER TAFELTOUR

Grenzenloses Wandern – mal in Deutschland, mal in Frankreich. **47**

STAUSEE TAFELTOUR

Hier lässt sich Wanderfreude ideal mit Badespaß kombinieren. Und auch kulinarisch wird einiges geboten. **48**

ROMIKA WEG

Die mittelschwere Wanderung führt vorbei an einer Karl-May-Freilichtbühne. **49**

Wandertermine 2015

TIPPS UND ANREGUNGEN

Auf dieser Seite stellen wir einige Termine der Großregion vor. **50**

FORUM

DAS WOCHENMAGAZIN

Verlag:

FORUM Agentur für Verlagswesen,
Werbung, Marketing und PR GmbH,
Deutschnühlental,
Am Deutsch-Französischen Garten,
66117 Saarbrücken,
Telefon 0681-93613-2

Geschäftsführung:

Susanne Kleehaas (V.i.S.d.P.)

Verlagsleitung:

Dr. Bernd Coen

Redaktionelle Umsetzung:

Jörg Heinze

Layout: Katharina Schwarz

FORUM erscheint wöchentlich freitags.
Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,30 Euro.

VOM SCHLOSSBERG ZUM SCHLOSS

Unsere **erste Wanderung** führt vom Schlosshof im französischen Forbach in die saarländische Landeshauptstadt, genauer gesagt zum Saarbrücker Schloss. Begleitet auf der etwa zwölf Kilometer langen Strecke wird unser Wanderexperte dabei von Saarbrückens Oberbürgermeisterin Charlotte Britz.



Vor der Wanderung nach Saarbrücken lohnt ein kleiner Spaziergang über das Gelände der Burganlage, den Schlossbergpark, den Rosengarten und den Burghof. Der achteckige, 28 Meter hohe Schlossbergturm entstand auf einem Fundament eines Eckturms der früheren Festung. Er bietet bei schönem Wetter eine tolle Aussicht.

Die Anlage im Rücken, müssen wir nach oben rechts zum sogenannten „Kleinwäldchen“ (Petite-Forêt). Dort steht am Waldrand eine Hinweistafel mit der Beschreibung des Weges vom Schloss Forbach zum Schloss nach Saarbrücken. Die Beschilderung des grünen Turms bringt uns weg vom Schloss über einen kleinen steilen Weg nach oben. Der Weg führt am Wasserturm Forbach von 1911 vorbei und kurze Zeit danach am Chalet Les Mélézes der Naturfreunde. Nach Waldboden folgt dann ein Stück Asphalt. Über die Rue Joseph Ritter durchqueren wir eine kleine Wohnsiedlung. Anschließend geht es weiter über die Rue du Rocher durch ein nach dem Zweiten Weltkrieg entstande-

Von **Günter Schmitt**

nes Siedlungsgebiet. Am Verkehrskreisel der Straße Faubourg Sainte-Croix folgen wir rechts der Beschilderung zur Chapelle Sainte Croix aus dem 18. Jahrhundert.

Mitten im Wald steht die Kapelle, ein schlichtes, massives Bauwerk, das Alice von Forbach, von Gewissensbissen geplagt, im 13. Jahrhundert errichten ließ. Und so soll es sich zugetragen haben: Im 13. Jahrhundert lebte Theodorich von Werd, Graf von Réchicourt und Guéblange, in der Burg auf dem Schloss-

berg. Alice, die Tochter des Grafen, soll sehr schön gewesen sein. Eines Tages hatte der Graf die Ritter aus der Nachbarschaft zu einer großen Jagdpartie eingeladen. Es kamen auch zwei junge Edelmänner, die Herren von Siersburg und Felsberg. Die bildhübsche Alice begegnete ihnen im nahe gelegenen Forst. Die große Schönheit der jungen Gräfin bezauberte die beiden Edelleute, und sie verliebten sich in die entzückende Frau. Auch das Herz der schönen Alice schlug zum Zerspringen für die beiden Ritter. Es fiel ihr schwer, eine Wahl zu treffen. Keiner wollte dem anderen die schöne Alice überlassen. Ein Zweikampf wurde ausgetragen, der für beide verhängnisvoll endete. Der eine stürzte zu Tode, der andere erlag seinen Verletzungen.

Von Gewissensbissen geplagt und verzweifelt, floh die junge Alice aus der Burg und suchte mit gebrochenem Herzen Zuflucht auf der nahe liegenden Anhöhe. Sie ließ eine Kapelle errichten und kniete in Andacht vor dem Heiligen Kreuz nieder. Ihre schönen Augen standen voller Tränen, während sie für die armen See-



Zielpunkt der Wanderung ist der große Vorplatz des Saarbrücker Schlosses.

INFO

Vom Schlossberg zum Schloss

Strecke: zwölf Kilometer

Anspruch: mittel

Höhendifferenz: (keine Angaben)

Charakteristik: Die mittelalterliche Burg von Forbach wurde auf Anweisung von Richelieu in den Jahren 1634 und 1635 zerstört. Der aus der deutsch-lothringischen Unternehmerfamilie stammende Gustav Adt kaufte 1886 den gesamten Schlossberg und legte die Ruinen frei. Mit ihren vielfältigen Bauten prägten die Adts in wesentlichen Grundzügen das Stadtzentrum von Forbach. Gegenüber vom Burghof liegt das sogenannte „Kleinwäldchen“. Von dort führt die Wanderung zur Chapelle Sainte-Croix, der Stein gewordenen Sühne für den Tod zweier Männer. Ausgedehnte Waldwege bringen

den Wanderer vorbei an alten Bunkeranlagen und auf die Spiecherer Höhen. Viele Denkmäler und der deutsche Soldatenfriedhof erinnern an die Schlacht vom 6. August 1870. Vorbei am Gasthaus Woll führt die Wanderung zunächst entlang der Peripherie und anschließend zur Innenstadt und zum Schloss von Saarbrücken.

Gehzeit: dreieinhalb Stunden

Startpunkt: Parkplatz am Schlosshof in Forbach

Anfahrt mit dem Auto: Über die Autobahn Saarbrücken-Metz

Parken: am Schlosshof in Forbach

Anfahrt mit der Bahn: Mit der Bahn bis Bahnhof Forbach, von dort zu Fuß durch die Stadt zum Schlossberg (25 Minuten Gehzeit)

Wegmarkierung: Turm auf grünem Hintergrund

Einkehren:

Gasthaus Woll
Telefon 0033-387879289

Erbeldinger Hof
Telefon 0681-57575

verschiedene Gaststätten rund um den Schlossplatz in Saarbrücken

Weitere Informationen:

Office de Tourisme
Résidence „le Saphir“
174 rue Nationale
57600 Forbach
Telefon 0033-387850243
Stadtverband Saarbrücken
Schlossplatz
66119 Saarbrücken
Telefon 0681-5061313
www.stadtverband-saarbruecken.de



Saarbrückens Oberbürgermeisterin Charlotte Britz und Hündin Emma verstanden sich auf Anhieb.

len der edlen Ritter betete, deren Tod sie unbewusst verursacht hatte, und bat Gott um Erbarmen.

Neben der Kreuzigungsgruppe vor der Kapelle führt ein steiler Pfad zum Gipfel des Kreuzbergs. Wer die Wanderung im Winter macht, kann durch kahle Bäume vom Höhenweg des Kreuzbergs nach Forbach, über den Förderschacht Simon bis hin zur Wohnsiedlung Habsterdick in Stiring-Wendel und weiter ins Saartal bis zur Partnerstadt Völklingen blicken. Der Weg führt vorbei am Naturfreun-

dehaus „Glück auf“. Die Beschilderung bringt uns über einen breiten Forstweg zur Landstraße D32, die wir nach rechts

Denkmäler erinnern an Opfer der Kriege

überqueren müssen. Ein kleiner schmaler Pfad führt uns wieder in den Wald.

Auf dem Weg zu den Spicherer Höhen passieren wir einige Bunkerreste aus

dem Zweiten Weltkrieg. Das große weiße Kreuz auf den Spicherer Höhen wurde zum Gedenken an die Gefallenen der Schlacht vom 6. August 1870 errichtet. Auf beiden Seiten des Weges erinnern Denkmäler an die Opfer des deutsch-französischen Krieges von 1870. Der Panzer sowie das amerikanische Denkmal stammen aus dem Zweiten Weltkrieg.

Von den Spicherer Höhen hat man einen ausladenden Blick weit ins vor uns liegende Saartal, Stiring-Wendel

Erste Quellen zum Saarbrücker Schloss reichen ins Jahr 999..



Um Sainte-Croix rankt sich eine traurige Geschichte.



Unterwegs begegnen den Wanderern Pferde, Schafe – und Alpakas.

und Forbach auf der linken Seite, rechts von uns das Kraftwerk von Fenne, die Bergehalden Hermann und Dorothea in Wehrden und im Hintergrund das Kraftwerk von Ensdorf sowie die Sende-

masten von Felsberg. Bevor wir den Weg nach unten Richtung Saarbrücken wandern, kommen wir am traditionsreichen Gasthaus Woll vorbei. Hier bietet sich die Möglichkeit zur Rast.

Zurück zum Weg: Vorbei am Gasthaus Woll geht es nun bergab. Unten angekommen, führt der Weg nach rechts über den Campingplatz in den „Käswiesen“. Dort folgen wir der Beschilderung zum Landgasthaus Erbel-dinger Hof. Ein kurzes Stück hinter dem Hof müssen wir die Autobahn, die von Mannheim über Kaiserslautern und Saarbrücken nach Metz führt, überque-



GASTBEITRAG VON CHARLOTTE BRITZ

Der Anfrage von Günter Schmitt zu einer Wanderung habe ich gerne zugesagt. Einen Tag Bewegung in der Natur und dann noch grenzüberschreitend – das hörte sich gut an. Die Sonne hatte uns zwar im Stich gelassen, aber es war trotzdem ein schöner Herbsttag, an dem wir mit Hündin Emma gut gelaunt am Forbacher Schloss zu der Wanderung bis zum Saarbrücker Schloss aufgebrochen sind. Die Wege waren auch für ungeübte Wanderer unkompliziert, es gab kaum Steigungen – wunderbar. Bei klarer Witterung hat man Ausblicke bis Völklingen, Spichern und Burbach. Gelegenheit zu verweilen gibt es jede Menge. Vorbei an Schafen, Alpakas, Pferden – es war eine kleine entspannte Auszeit vom Alltag, die ich nur empfehlen kann.

Das ist Charlotte Britz

Die 1958 in Ottweiler geborene Diplom-Sozialarbeiterin war acht Jahre lang Sozialdezernentin der Landeshauptstadt Saarbrücken. Zuvor war sie in der therapeutischen Schülerhilfe, dem Justizvollzug und im Sozialministerium des Saarlandes tätig. Charlotte Britz ist stellvertretende Landesvorsitzende der SPD im Saarland. Im Oktober 2011 wurde die amtierende Oberbürgermeisterin der Stadt Saarbrücken in ihrem Amt bestätigt. Ihre Amtszeit endet am 30. September 2019.

Das Gasthaus Woll in Stiring-Wendel bietet sich für eine Rast geradezu an

ren. Es folgt kurze Zeit später auf der rechten Seite der Weirichshof, und wir folgen der Beschilderung zur Gärtnerei Storb. Wir befinden uns in der verlängerten Julius-Kiefer-Straße. Am Ende der Straße wandern wir geradeaus in die Spicherbergstraße, die bald bergab zur Stadtmitte führt. Unten angekommen, müssen wir nach links in die Talstraße, und wenige Minuten später haben wir das Saarbrücker Schloss erreicht. ●



Victor's Romantik Spa



Entdecken Sie unser neues Hotel-Arrangement „Romantik Spa-Day“!

Entspannen & Genießen mit unserem „Romantik Spa-Day“

Nach dem Begrüßungs-Sekt verwöhnen wir Sie wahlweise mit einem Genießer-Peeling mit anschließender Kräuterstempel-Rückenmassage oder einer Luxus-Gesichtsbehandlung mit entspannender Kopfmassage. Dazu Kaffee, Tee, Saft und Wasser so viel Sie mögen. Abends genießen Sie ein köstliches 3-Gang-Menü, und nach dem Schönheitsschlaf im 4-Sterne-Zimmer ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Zwischendurch nutzen Sie unser Schwimmbad mit Whirlpool, Sauna und Dampfbad nach Belieben. Das Ganze schon ab € 168,00 pro Person im DZ / € 185,00 im EZ.

Victor's Romantik Spa

Victor's Seehotel Weingärtner · Bostalstraße 12 · D-66625 Nohfelden-Bosen · Telefon +49 6852 889-0 · +49 6852 889-499
info.nohfelden@victors.de · www.victors.de

WANDERUNG FÜR KULTURBEGEISTERTE



Foto: Fotoagentur Gülnar / Matthias Kröner

Der 13 Kilometer lange Wanderweg „**Beckinger Saarblicke**“ bietet nicht nur traumhafte Ausblicke, sondern auch spannende Einblicke für Kulturfans. Zum einen liegt der Saargarten mit seinem Skulpturenpark am Weg, zum anderen das Westwallmuseum Haustadt.



Es wirkt wie eine kleine gotische Burg, das Sandsteingebäude des Beckinger Bahnhofs, das 1858 erbaut wurde. Die Fenster des rustikal gestalteten Bauwerks erinnern an Schießscharten, die Gesimse sind wie ein Zinnenkranz ausgebildet. Die unweit auf der anderen Saarseite gelegene Burgruine Siersburg soll beim Bau des Bahnhofs Pate gestanden haben. Die Wandertrasse, die am alten Bahnhofskomplex beginnt, bringt uns nach wenigen Minuten ans Ufer der Saar und zum ersten Höhepunkt der Tour: dem Saargarten Beckingen. Er gehört zum Tourismusprojekt „Gärten ohne Grenzen.“ Auf einer Fläche von 32.000 Quadratmetern entstand unmittelbar am Saarufer eine offen gestaltete Parkanlage in sanft hügeligem Gelände. Im Saar-

Von **Günter Schmitt**

garten haben teils monumentale Skulpturen ihren Platz gefunden, weshalb die Anlage auch gerne als „Skulpturenpark“ bezeichnet wird.

Vom Saargarten sind es nur wenige Schritte zum Ufer der Saar. Dort halten wir uns links. Auf der gegenüberliegenden Seite thront die Burgruine Siersburg über Rehlingen. Nachdem wir den Kondeler Bach überquert haben, verlassen wir das Ufer der Saar. Nach wenigen Minuten kommen wir zur Hütte des ASV Beckingen, die unmittelbar am Altarm der Saar steht. Sie ist fast ganzjährig samstags und sonntags bewirtschaftet.

Wir folgen der Wegtrasse Richtung Dillinger Straße, der wir nach rechts bis

zum Hotel-Restaurant Felsmühle folgen. Unmittelbar hinter der Felsmühle halten wir uns links, überqueren ein zweites Mal den Kondeler Bach, passieren rechter Hand die Anlage des TÜV und sind kurz danach auf schmalen Walddpfad im Kondeler Bachtal unterwegs. Kurz bevor wir die ehemalige Kondeler Mühle erreichen, verlassen wir das Kondeler Bachtal, um nach links in den so bezeichneten Bauernwald zu wandern. Dem sanften Anstieg folgt eine kurze, steile Passage, ehe wir entlang alter Schützengräben des Zweiten Weltkriegs mit Blick auf Beckingen am Waldrand weiterwandern.

Bevor wir das Gelände des Reitsportvereins Beckingen erreichen, müssen wir nach rechts. Der Weg führt nun auf der Höhe durch ein ausgedehntes Waldgebiet. Wir folgen dem Hinweis „Bildche“ und kommen nach geraumer Zeit zu einer kleinen Steinkapelle, die von einer offenen Holzhütte überdacht ist. Kurz hinter der Kapelle steigen wir nach unten ins Tal und überqueren in der Talsohle die Verbindungsstraße zwischen Beckingen und Düppenweiler. Nachdem wir wenig später den Mühlenbach überquert haben, gelangen wir zur „Haustadter-Tal-Straße.“ Dort halten

INFO

Beckinger Saarblicke

Strecke: 13 Kilometer

Anspruch: mittelschwer

Charakteristik: Aussichten bis in Lothringer Stufenland, ins Saartal, zum Schaumberg und zu den Spicherer Höhen vor der Landeshauptstadt Saarbrücken prägen diesen abwechslungsreichen Wanderweg durch stille Bachtäler, das Naturschutzgebiet Wolferskopf und die Höhen rund um Beckingen.

Höhendifferenz: 310 Meter

Gehzeit: dreieinhalb bis vier Stunden

Startpunkt/GPS:

Bahnhof in 66701 Beckingen

6° 41' 33" O – 49° 23' 20" N

Anfahrt mit dem Auto: A8, Ausfahrt Rehlingen-Siersburg, weiter Richtung Beckingen über die Merziger Straße und Bahnhofstraße zum Bahnhof Beckingen

Parken: am Bahnhof in Beckingen

Anfahrt mit Bahn & Bus: mit der Bahn bis Bahnhof Beckingen

Einkehren:

Hotel-Restaurant Felsmühle

Dillinger Straße 115

66701 Beckingen

Telefon 06835-2414

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. und So.

11.30 bis 14 Uhr und 18 bis 23 Uhr, Sa. nur abends geöffnet, Ruhetag:

Montag

Clubhaus des Reitsportvereins

Beckingen „Auf den Kiefern“

Marienstraße 65

66701 Beckingen

Telefon 06835-608359

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. ab 10 Uhr, Mittagspause von 13.30 bis 15 Uhr, Sa. und So. ab 10 Uhr durchgehend geöffnet, Ruhetag: Mittwoch

Connor Ranch

Dillinger Straße 28

66701 Beckingen

Telefon 06835-600171

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 11.30 bis 22 Uhr, Fr. und Sa. 11.30 bis 23 Uhr, So. und Feiertag 9.30 bis 22 Uhr

Fischerberghaus

Wendelinusstraße

66701 Beckingen

Telefon 06835-6082113

Öffnungszeiten: Di. bis Sa. ab 10 Uhr (Küche ab 12 Uhr), So. ab 11 Uhr, Ruhetag: Montag

Weitere Informationen:

Tourist-Information Beckingen

Bergstraße 48

66701 Beckingen

Telefon 06835-550

www.beckingen.de

Am Wolferskopf trifft man mit Glück eine äußerst seltene Heuschreckenart

wir uns rechts, überqueren die Straße vor dem ersten Haus von Haustadt und folgen dem kleinen Wiesenpfad, der in den Wald führt. Ein kurzer Anstieg, und wir stehen vor einem restaurierten Westwallbunker aus dem Jahr 1938. Das Westwallmuseum Haustadt kann von Mai bis September jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Wir sind weiter im Wald unterwegs, steigen – nachdem wir Haustadt hinter uns gelassen haben – durch einen langen Hohlweg nach oben und gewinnen Meter für Meter an Höhe. Anschließend wandern wir durch die Wiesen des Naturschutzgebiets Wolferskopf. Weiter steigt der Weg nach oben. Im Anstieg treffen wir auf die Trasse der Traumschleife „Bietzerberger.“

Wahrzeichen des Naturschutzgebiets



Vom renovierten Bahnhofsgelände in Beckingen (unten) geht es durch Mutter Natur.





Auf ihrem Weg sollten sich Wanderer ein wenig Zeit fürs Westwallmuseum in Haustadt nehmen.



Bei mehrstündigen Wanderungen gehört eine kleine Rast dazu.



Der Leuchtturm ist Teil eines Kinderspielplatzes mit tollen Rutschen.

am Wolferskopf ist eine äußerst seltene Heuschrecke, der sogenannte Warzenbeißer. Im 335 Hektar großen Naturschutzgebiet finden sich mehr als 450 Pflanzenarten, von denen über 50 auf der Roten Liste der im Saarland bedrohten Arten stehen.

Im Frühjahr kann der Wanderer am Wolferskopf mehr als 30 verschiedene Orchideenarten bewundern, außerdem weitere seltene Pflanzen wie etwa die Gelbe Spargelbohne oder auch den Schusternagel-Enzian.

Bevor wir die höchste Stelle des Naturschutzgebiets erreichen, wandern wir entlang der historischen Grenze von

1778 zwischen dem Königreich Frankreich und dem Kurfürstentum Trier. Sie verläuft über die Höhe von Saarfels bis Bachem in großen Teilen durchs Natur-

Der Blick vom „Arminius-Gipfel“ ist atemberaubend

schutzgebiet am Wolferskopf. Mächtige Grenzsandsteinquader entlang des Grenzverlaufs erinnern an jene Zeit. Am Vierwegepunkt sind wir am höchsten Punkt der Wanderung angelangt – auf

383 Meter. Von Einheimischen wird der Rastplatz mit Bänken und Tisch auch als „Arminius-Gipfel“ bezeichnet. Der Blick von hier oben ist einfach atemberaubend: Vor uns breitet sich das Saartal aus, dahinter mit breiter Front das Lothringer Stufenland, der Littermont, die Wahleiner Platte, der Schwarzwälder Hochwald, der Schaumberg, die Siersburg, Ens Dorf und Dillingen. Bei optimalen Sichtverhältnissen erkennen wir die Spicherer Höhen in Lothringen vor den Toren der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Bis zum Fischerberghaus haben wir noch 2,3 Kilometer zurückzulegen. Während



Der Saargarten mit seinem Skulpturenpark ist vor allem im Sommer ein beliebter Ort für verschiedene Feste.

der Rast genießen wir auf der Terrasse hoch über der Saar einen wunderbaren Blick ins Saartal. Dann geht es bergab. Vorbei an einem alten Kalksteinbruch wandern wir durch Streuobstwiesen talwärts. Die mehr als 2.000 Streuobstbäume liefern neben Tafelobst auch den Rohstoff für Apfelsaft, Apfelessig, Apfelschnaps und natürlich Viez. Zwischen Obstwiesen und Wald schlängelt

Der steilste Teil des Abstiegs wartet ganz zum Schluss

sich der Weg. Vor allem im letzten Teilstück der Wanderung passieren wir fast pausenlos alte Bunker aus Kriegszeiten. Im Kerngebiet von Beckingen standen während des Zweiten Weltkriegs mehr als 120 Westwallbunker. Schmale, steile Waldpfade bringen uns stetig nach unten. Der steilste Teil des Abstiegs wartet ganz zum Schluss: Stolz 260 Treppenstufen in der Gemarkung „Im Alten Weinberg“ lassen uns schnell an Höhe verlieren. In früheren Zeiten galt der „Beckinger Rote“ als gute Lage und wurde bis in den Kölner Raum geliefert. ●



GASTBEITRAG VON DANIELA SCHLEGEL-FRIEDRICH

Dezernenten-Runde einmal anders: Statt Sitzung im stichigen Besprechungszimmer, geht es heute raus zum Wandern auf die neue Traumschleife „Beckinger Saarblicke“. Wir treffen uns bei strahlendem Sonnenschein am frisch renovierten Bahnhof in Beckingen. Es gibt ein kleines Frühstück zur Stärkung für den weiten Weg und vor allem für den steilen Aufstieg. Alle sind gut gelaunt und freuen sich auf den aktiven Vormittag. Den Fischerberg zu erklimmen ist schon eine kleine sportliche Herausforderung. Aber wenn man erst einmal oben angekommen ist, wird man an der Fischerberghütte mit einem wundervollen Blick über das gesamte Saartal belohnt. Auch der Weg vom Berg wieder ins Tal nach Beckingen bietet vieles: Naturschönheiten im Naturschutzgebiet Wolferskopf, tolle Ausblicke und viele gute auch dienstliche Gespräche. Beim Mittagessen in der Felsmühle kommen wir zu dem Schluss, dass wir diesen Wanderweg unseren Gästen, aber vor allem auch den Einheimischen auf jeden Fall empfehlen können.

Das ist Daniela Schlegel-Friedrich

Daniela Schlegel-Friedrich ist in ihrer Freizeit sportlich aktiv. Sie joggt, fährt gerne Ski und liebt Aerobic. An Wochenenden und im Urlaub frühstückt sie gerne lange und ausgiebig. 1967 wurde sie in Püttlingen geboren. Nach dem Abitur folgte die Aufnahme ins Institut für Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung. Von 1986 bis 1992 studierte sie in Saarbrücken Betriebswirtschaftslehre und schloss als Diplom-Kauffrau mit Prädikat ihr Studium ab. Nach verschiedenen beruflichen Stationen wurde sie 1993 wirtschaftspolitische Referentin der CDU-Landtagsfraktion im saarländischen Landtag. Von 1994 bis 1999 war sie Abgeordnete im Landtag, anschließend Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft. Seit 2004 ist Daniela Schlegel-Friedrich Landrätin im Landkreis Merzig-Wadern.





AUF DEN SPUREN DER FAMILIE STUMM

Seit seinem ersten Besuch im Saarland ist der leidenschaftliche Wanderer Werner Bach ein Fan der Region. Gern folgte er der Einladung, gemeinsam mit Günter Schmitt eine der Traumschleifen der Region zu erkunden. In FORUM schildert er seine Eindrücke vom **Stumm-Organ-Weg**.

Die von Günter gewählte Traumschleife Stumm-Eisenhütten-Weg verbindet wechselreiche Landschaft mit sakraler Kunst. Wir begeben uns, wie eine umfangreiche Informationstafel ausweist, auf die Spuren der berühmten Orgelbauerfamilie Stumm aus Sulzbach im Hunsrück. Nicht weit vom Parkplatz und dem nahe gelegenen Schwimmbad entfernt, durchschreiten wir das Eingangstor zu meiner ersten Traumschleife. Dabei überqueren wir den Raunelbach und tauchen sofort ein in die erfrischende Kühle des Waldes. Schon wenig später erreichen wir einen kleinen jüdischen Friedhof. Er macht mich neugierig, und sofort klettere ich abseits des Weges durch Gestrüpp und Büsche hinab zu diesem Friedhof. Leider ist er umzäunt und das Eingangstor mit Kette und Schloss versperrt. Das Tor ist

niedrig und wäre leicht zu überqueren, doch ich respektiere die Absperrung des Ortes. Die meisten der alten Grabsteine sind stark verwittert. Trotzdem kann ich bei einigen Grabsteinen das Todesjahr 1918/1919 noch gut erkennen. Im nahe gelegenen Rhaunen gab es bis 1933 eine kleine jüdische Gemeinde, und zu der gehörte dieser Friedhof.

Der Waldweg führt vorbei an kleinen Hügeln mit verwittertem Schiefer. Man erkennt noch den ehemaligen oberirdischen Abbau des Schiefers. Auch kommen wir an alten, inzwischen verschlossenen Schieferstollen vorbei. Von Günter erfahre ich, dass es hier im Hunsrück früher viele unterirdische Schieferbergwerke gab. Wir folgen noch einige Zeit dem Raunelbach und verlassen schließlich den Nadelwald. Vor uns breiten sich goldgelbe und gelbgrüne Getreidefelder in einer leicht welligen Landschaft aus.

So weit das Auge reicht wachsen goldgelbe Getreidefelder heran.



Wer mit offenen Augen durch die Natur geht, entdeckt überall deren Schönheiten.



INFO

Stumm-Orgel-Weg

Strecke: 14 Kilometer

Anspruch: mittelschwere Tour

Charakteristik: Neben audiovisuellen Klangerlebnissen bietet die Wanderung einen Mix von Wald- und Wiesenpassagen mit Ausblicken zum Soonwald, dem Idarkopf, zur Wildenburg und dem Erbeskopf.

Höhendifferenz: 240 Meter

Gehzeit: vier Stunden

Startpunkt/GPS:

Wanderparkplatz am Freibad Idarwald an der L 162 zwischen Rhaunen und Stipshausen

49° 51' 65" N – 7° 19' 47" O

Anfahrt mit dem Auto: über die Hunsrückhöhenstraße (B50) bis zur Abfahrt Rhaunen.

Parken: Wanderparkplatz am Freibad Idarwald

Anfahrt mit Bus und Bahn: mit der Bahn bis Kirn an der Nahe, von dort mit dem Bus nach Rhaunen

Einkehren:

Gasthaus Kuhstall
Hauptstraße 36
55758 Stipshausen
Telefon 06544-8589

Öffnungszeiten: Mo., Mi. bis Fr.
12 bis 14 Uhr und 18 bis 20 Uhr, Di.
12 bis 14 Uhr, Sa., So. und Feiertage
12 bis 22 Uhr durchgehend geöffnet

Gasthaus Müller
Hauptstraße 27
55758 Stipshausen
Telefon 06544-990190

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 15 bis
22 Uhr, Sa., So. und Feiertage
10 bis 22 Uhr

Gasthaus Dalheimer
Ringstraße 16
55758 Hottenbach
Telefon 06785-7466
Öffnungszeiten: täglich 11 bis 14 Uhr
und ab 18 Uhr, Ruhetag: Mittwoch

Hotel-Restaurant
Historische Schlossmühle
An der Landstraße 190
55483 Horbruch
Telefon 06543-74041

Öffnungszeiten: täglich 12.15 bis
20.30 Uhr, Ruhetag: Mittwoch

Weitere Informationen:

Tourist-Information Rhaunen
Zum Idar 21 und 23
55624 Rhaunen
Telefon 06544-18949
www.vg-rhaunen.de



Werner Bach hat sich nach einer Operation vom Bewegungsmuffel zum Fitnessfanatiker gewandelt.

Fotos: Günter Schmitt (4)

Hündin Emma hat bei dieser Hitze Schwierigkeiten, den strammen Schritten zu folgen.



DER STUMM-ORGEL-WEG

Eine Bemerkung vornweg: Für den Stumm-Orgelweg wurde speziell eine Audiothek (www.vg-rhaunen.de) eingerichtet. Sie bietet den Wanderern die Möglichkeit, die Orgeln am Wegesrand auch akustisch zu erleben, auch wenn die Kirchen geschlossen oder kein Organist vor Ort erreichbar ist. Tipp: schon vor Beginn der Tour herunterladen. Am Wanderparkplatz führt der Weg ins Tal des Rhaunelbachs. Durch die Straßen „Bauernmühle“ und „Am Sonnenschlicher“ stoßen wir auf die K66. Nach Überquerung der K66 verlassen wir Rhaunen nach rechts durchs Lingenbachtal. Vor der ersten Steigung im Wald liegt rechter Hand der alte jüdische Friedhof. Nach der Überquerung der L182 gelangen wir über Wiesen- und Waldwege ins nächste Bachtal. Bald wird der Näsbach mittels Holzsteg überquert, ein schmaler Waldpfad führt anschließend nach oben. Über weitere Wald- und Wiesenwege gelangen wir zur K25 und wenig später zum Aussichtspunkt „Soonwaldblick.“ Wir wandern über einen Wiesenweg Richtung Sulzbach. Im Dorf führt die Wegtrasse über den Bollenbach Pfad und die Kirchstraße zur Evangelischen Kirche mit Stumm-Orgel und einer Stumm-Stube. Vom Ortskern steigen wir leicht bergan zum Historischen Marktplatz und Wüstung Heuchelheim. Nach der Durchquerung des alten Marktgeländes verlassen wir den Wald mit einem wunderbaren Panoramablick hinüber zum Idarkopf. Im Zick-Zack-Kurs durchstreifen wir weitläufiges Wiesen- und Ackerland, genießen später am Waldrand den Ausblick auf Hottenbach und erspähen den Turm der Wildenburg sowie den Erbeskopf. Im weiteren Verlauf der Traumschleife gelangen wir zum Aussichtspunkt „Idarkopfblick“. Der Weg führt zunächst weiter am Waldrand, wir wandern ein kurzes Stück auf dem Kamm bevor wir nach unten ins Rhaunelbachtal absteigen. Wir passieren im Tal eine Schutzhütte, überqueren kurz danach den Bach und durchwandern eine tolle Wiesenlandschaft. Nach erneuter Bachquerung wandern wir im Wald, gelangen zu einer Sitzgruppe und kommen an einem ehemaligen Schieferstollen vorbei. Der Ausgangspunkt der Wanderung ist bald erreicht. ●

Günter Schmitt

Gesäumt werden unsere Feldwege häufig von rotem Klatschmohn und blauen Kornblumen.

Ich liebe solch‘ hügelige Landschaften. Farben, Spuren und Formen lassen oft ein atemberaubendes Landschaftsgemälde entstehen. Vereinzelt sehen wir auch Gehöfte und kleine Dörfer. Es ist himmlisch ruhig um uns herum. Zu unserer Überraschung entdecken wir in der Ferne schon vereinzelt Bauern bei der Getreideernte.

Gegen Mittag erreichen wir den kleinen 300-Seelen-Ort Sulzbach im Hunsrück – ein Dorf mit großer Vergangenheit. Dieser kleine Ort war der Ausgangspunkt für zwei große Dynastien. Der Dorfschmied Johann Nikolaus Stumm (geboren 1669) kaufte mehrere alte Hunsrücker Hammerwerke und betrieb sie sehr erfolgreich. Er gilt als Ahnherr der saarländischen Verhüttungsindustrie. Die späteren Freiherren und Eisenbarone Stumm prägten für lange Zeit die Wirtschaftsgeschichte des Saarlands.

Der jüngere Bruder des Dorfschmieds wählte einen anderen Weg und erlernte das Goldschmiedehandwerk. Er war gleichzeitig Musikliebhaber und wurde zum Begründer der fast 200 Jahre dauernden Orgelbau-Dynastie Stumm.



Entlang der Strecke kommen die Wanderer an einem kleinen jüdischen Friedhof vorbei.

Bis in die sechste Generation reichte diese Dynastie, und noch heute gibt es im Saarland, im Hunsrück, in der Rheinebene und im Kölner Raum die Stumm'schen Orgeln. Auch wir machen uns vor Ort auf die Suche nach Zeugnissen dieser Kunst.

Zielstrebig steuern wir zunächst die kleine evangelische Dorfkirche an. Wir haben Glück, sie ist nicht verschlossen, und so können wir die Saalkirche mit ihrer Stumm-Orgel des Begründers der Dynastie bewundern. In unmittelbarer Nähe zur Kirche setzen wir uns zu einer Mittagsrast auf eine Bank des Dorfplatzes und können wenige Momente später eine Frau beim Herausstellen eines verdeckten Kuchenblechs beobachten. Der Gedanke, dass dort bereits ein leckerer Kuchen liegt, lässt uns das Wasser im Mund zusammenlaufen. Und genau das vermutet auch die Frau. Sie wiegelt zu unserem Leidwesen ab und erklärt uns:

Hündin Emma süffelt gigantische Wassermengen

„Der Teig muss erst noch ziehen. Erst danach wird der Kirschkuchen gebacken.“ Nichts ist mit einem saftigen Stück Obstkuchen. Doch sie hat Mitleid mit uns und bringt eine Handvoll köstlicher

Kirschen. Nach der ausgiebigen Rast geht es wieder weiter. Weite Wiesenflächen, Getreidefelder und kleine Wälder kreuzen immer wieder unseren Weg. Es ist inzwischen warm geworden, und die Sonne setzt uns und Hündin Emma zu. Nicht weit von Sulzbach entfernt, erreichen wir den uralten Marktplatz Heuchelheim, an dem schon ein prähistorischer Handelsweg zwischen Oberrhein und Mosel vorbeiführte. Die Wüstung Heuchelheim gibt es bereits seit dem späten Mittelalter nicht mehr, doch bis 1911 wurde hier Markt abgehalten. Heute erinnert nur noch ein Gedenkstein an die Geschichte des kleinen ehemaligen Ortes.

Der Weg führt weiter am schattigen Waldrand entlang. Wenig später findet Emma einen kleinen gut erreichbaren Bach, und ich kann es kaum glauben, welche Mengen Wasser sie nun trinkt. Es braucht einige Zeit, bis wir sie zum Weitergehen bewegen können. Leider schon wenig später erreichen wir unseren Ausgangspunkt wieder. Ein traumhafter Rundwanderweg mit traumhaftem Wetter geht nach 14 Kilometern zu Ende. ●

Das ist Werner Bach

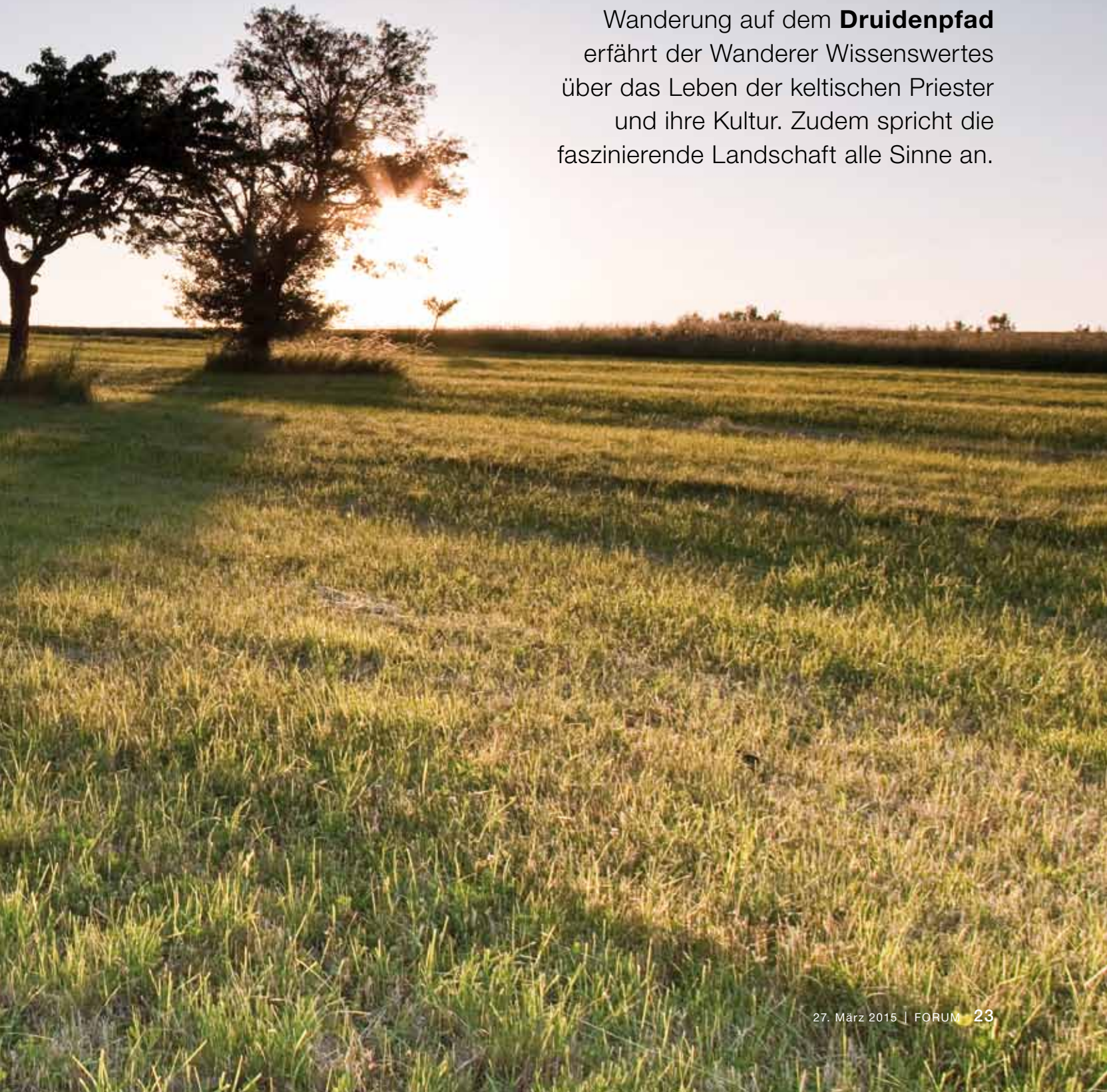
Der gebürtige Dortmunder war in den verschiedenen Regionen Deutschlands zu Hause, bevor er in Darmstadt sesshaft wurde. 2001 fasste er den Entschluss, sein Leben radikal zu ändern. Dem Workaholic und bekennenden Couch-Potato war jedwede Bewegung bis dahin ein Gräuel. Sein Beruf in der Softwareentwicklung war Berufung und Hobby zugleich. Nach einer Bandscheiben- und Knieoperation schloss er sich einer Walking-Gruppe an. Sein Leben veränderte sich zum Gesundheits- und Fitnessfanatiker. Inzwischen besitzt er die Lizenz zu Schulungen und betreut die schnellste Nordic-Walking-Gruppe des Vereins. Viermal pro Woche ist er im Gelände unterwegs, zweimal steht Krafttraining auf dem Programm. 2013 wanderte er zu Fuß zu Stationen seines Lebens, ehemalige Freunde, Studienkollegen, Arbeitskollegen, Nachbarn und Schulfreunde wollte er treffen. Menschen, die er teilweise 40 Jahre nicht mehr gesehen hatte. Während seiner Wanderung rund um Deutschland war er auch im Saarland.





IM LAND DER DRUIDEN

Auf der etwa zweieinhalbstündigen Wanderung auf dem **Druidenpfad** erfährt der Wanderer Wissenswertes über das Leben der keltischen Priester und ihre Kultur. Zudem spricht die faszinierende Landschaft alle Sinne an.



Kaum sind wir vom „Druidenstein“ leicht abschüssig unterwegs, wartet die erste Überraschung. Am Wegesrand findet sich der Hinweis auf einen keltischen Baumkalender. Die Kelten lebten im Einklang mit der Natur, und der Baum stand im Zentrum ihres Weltbildes. Er war das Bindeglied zwischen Himmel (Baumkrone) und Erde (Baumwurzel) und damit heilig. Weiter erfahren wir am Baumkalender, dass sich die keltischen Priester (Druiden) bei der Namensgebung auf die Eiche bezogen. Der Name Druide lässt sich als „der Eichenkundige“ übersetzen. Zudem erfahren wir, dass die Kelten den Bäumen neben der medizinischen Bedeutung auch magische Werte zuschrieben. Im keltischen Horoskop ordnete man Menschen, die zu bestimmten Zeiten geboren wurden, gewisse charakterliche Züge zu. Wie den Tierkreiszeichen in heutiger Zeit, wurden bei den Kelten dem Jahreskreis bestimmte Bäume zugeordnet. Die Kelten hatten einen Mondkalender, in dem das Jahr 13 Monate zu je 28 Tagen zählte. Jeder Monat trug den Namen eines Baumes, der gleichzeitig für einen Konsonanten des keltischen Baumalphabets stand, wie zum Beispiel: Ebereschen-

Von **Günter Schmitt**

mond (B-eth), Weinstockmond (M-uin) oder Schlehdornmond (P-eith).

Vom Baumkalender ist der Einstieg in den Pfad nur einen Steinwurf entfernt. Durch ein aus dünnen Baumästen angefertigtes Holztor wandern wir in

den Wald. Ein schmaler Pfad und etliche Treppenstiegen bringen uns nach unten und lassen uns anschließend im steilen Hang parallel zur Nied wandern. An warmen Frühlingstagen durchströmt der Duft des jungen Bärlauchs die Steilhänge oberhalb der Nied. Der Waldboden ist übersät mit sattgrünen Blättern.

Kurz vor der Schutzhütte Grafenthal finden wir in einer Spitzkehre den ersten Grenzstein mit dem Setzungsdatum von 1830. Im späteren Verlauf unserer Tour werden wir weitere sehen. Leicht bergan sind wir im Wald durchs Naturschutzgebiet Niederschleife unterwegs. Kurz bevor wir das Waldstück wieder verlassen, erkennen wir den alten Grenzgraben aus längst vergangenen Zeiten. Im Abstand von 150 bis 180 Meter stehen wuchtige Sandsteingrenzsteine, die den alten Grenzverlauf zwischen Deutschland und Frankreich dokumentieren.

Nach der Waldpassage folgt eine gelungene Wegführung durch Streuobstwiesen. Wiesen und bestellte Felder sind wie zu einem bunten Muster zusammengesetzt. Der schwere Lehm Boden lässt kaum das Versickern des Wassers zu. Innerhalb einer Baumgruppe entdecken wir ein größeres Wasserloch,



Der Weg ist bestens ausgeschildert und nicht zu verfehlen.

INFO

Druidenpfad

Strecke: sechs Kilometer

Anspruch: leichte Tour mit kleinen Steigungen

Charakteristik: Ein Festival für alle Sinne bietet diese kurzweilige Wanderung im Grenzgebiet zwischen Niedaltdorf und Neunkirchen-lès-Bouzonville. Auf dem Hochplateau zwischen dem Naturschutzgebiet und der Gemarkung Neunkircher Heck belohnen fantastische Ausblicke ins Nachbarland Lothringen. Dazu gibt es Heimatkunde und Grenzerfahrung in Hülle und Fülle.

Höhendifferenz: 125 Meter

Gehzeit: zweieinhalb Stunden

Startpunkt/GPS: Waldparkplatz am Höllberg, am Ortsausgang (Neunkircher Straße) von Niedaltdorf Richtung Neunkirchen-lès-Bouzonville

rechts abbiegen

6° 34' 54" O – 49° 20' 76" N

Anfahrt mit dem Auto: A8 Saarbrücken-Luxemburg, Ausfahrt Rehlingen, anschließend Richtung Rehlingen-Siersburg, über die L171 weiter nach Niedaltdorf.

Parken: Waldparkplatz am Höllberg

Anfahrt mit Bahn & Bus: mit der Bahn bis Rehlingen-Siersburg, vom Bahnhof mit der Buslinie 462 nach Niedaltdorf

Einkehren:

Bistro Bagatelle
Neunkircher Straße 66
66780 Rehlingen-Siersburg
Telefon 06833-901990
Öffnungszeiten: Do. bis Sa. ab 18 Uhr, Sonn- und Feiertage ab 11 Uhr, Ruhetag: Montag bis Mittwoch

Biehl's Bistro

Neunkircher Straße 10
66780 Rehlingen-Siersburg
Telefon 06833-377
Öffnungszeiten: Di. bis So. 11 bis 14.30 Uhr und 17 bis 22 Uhr, Ruhetag: Sonntagabend und Montag
Wackenmühle Hemmersdorf
Zur Wackenmühle 7
66780 Rehlingen-Siersburg
Telefon 06833-555
Öffnungszeiten: Mi. bis Mo. 11 bis 24 Uhr, Ruhetag: Dienstag (während der Sommerferien täglich geöffnet)

Weitere Informationen:

Tourist-Information
Landkreis Saarlouis
Kaiser-Wilhelm-Straße 4-6
66740 Saarlouis
Telefon 06831-444449
www.landkreis-saarlouis.de



Für die Kelten
stand der Baum
im Zentrum
des Weltbildes.
Rechts: der
Nachbau einer
Keltensiedlung.



Der übermannshohe Stein neben
Peter Jacoby markiert den
Beginn des Druidenpfades.



Ausflugstipp: Tropfsteinhöhle

Die Natur-Tropfsteinhöhle Niedaltdorf ist eine geologische Rarität, handelt es sich doch um eine sogenannte „angeschwemmte“ Höhle, die mehr als 7.000 Jahre alt ist. Das geologische Profil reicht von den obersten Schichten des Buntsandsteins bis zum unteren Keuper. Das Höhlensystem besteht aus einem West- und einem Ostgang, die durch Querschläge verbunden sind. Der Westgang ist etwa 15 Meter lang, der Ostgang erstreckt sich über 42 Me-

ter. Der tiefste Punkt befindet sich sechs Meter tief, die Höhlendecke beträgt durchschnittlich drei Meter. Öffnungszeiten: April bis Oktober täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertage bis 18 Uhr, montags geschlossen. Gruppenführungen außerhalb der Öffnungszeiten nach Voranmeldung. Auskunft: Gemeinde Rehlingen-Siersburg, Bouzonviller Platz, 66780 Rehlingen-Siersburg, Telefon 06835-5080.



wir erfahren, dass es sich dabei um eine Mardelle handelt. Eine Hinweistafel klärt uns auf: „Mit dem Begriff Mardellen, auch Dolinen oder Puhle genannt, werden in unserer Region abflusslose Senken und mit Wasser gefüllte Geländemulden bezeichnet. Ihr Grundriss ist meist rundlich bis oval und schwankt von einigen wenigen Metern bis zu 50 Meter im Durchmesser. Ihre heutige Tiefe gegenüber der Umgebung reicht von wenigen Dezimetern bis zu zwei Meter und mehr.“ Im Niedaltdorfer

Vor mehr als 2.000 Jahren besiedelten die Kelten die Region

Wald sind mehrere dieser Mardellen dokumentiert.

Während wir weiter durch Wiesen und Felder wandern, schweift unser Blick weit ins alte lothringische Kulturland, die Dörfer Schwerdorf und Otzweiler liegen direkt vor uns.

Nachdem wir wieder im Wald unterwegs sind, wandern wir direkt auf die



Grenze zu. Der ehemalige Zöllner- und Schmugglerpfad verläuft am Waldsaum mit Blick in die lothringische Hügellandschaft. Auch hier ist der Grenzverlauf durch imposante Grenzsteinquader gut auszumachen. Teilweise stehen die Steine im Abstand von weniger als 50 Metern.

Bald passieren wir den Nachbau eines alten Kohlemeilers, ehe wir am Waldrand am Nachbau eines ehemaligen Keltengehöfts stehen. Vor mehr als 2.000 Jahren hatten die Kelten das Moseltal, das Saartal und das Niedtal besiedelt. Der Nachbau der Gebäude aus Holz, Stroh, Lehm und Reet veranschaulicht das Leben einer keltischen Familie, die ungefähr 300 vor Christus hier gelebt haben könnte. Der Standort des Gehöfts ist durchaus authentisch, befinden sich doch in einer Entfernung von 200 bis 400 Meter zwölf keltische Hügelgräber.

Nachdem wir das Waldstück fast umrundet haben, wandern wir zwischen Wald und Feld weiter. Kurz danach stehen wir am äußeren Rand eines großen keltischen Hügelgrabes aus der sogenannten Urnenfelderzeit. Der Umfang der Grabanlage dürfte sich auf 15 Meter bemessen haben. Die Höhe betrug ursprünglich etwa fünf Meter. Die Grabhügelfelder im Niedaltdorfer Wald wurden 1962 vermessen. Dokumentiert wurden dabei insgesamt 28 Grabhügel im Waldstück „Hellberg“ und zwölf Grabhügel im Waldstück „Neunkircher Heck.“

Bevor wir den „Druidenstein“ am Startpunkt unserer Wanderung erreichen der Hinweis, dass wir bei der Gewannbezeichnung „Beim Galgen“ angekommen sind. Auf dem Weg von Niedaltdorf ins heute lothringische Schwerdorf stand auf der kuppelartigen Geländeform in früheren Zeiten ein Galgen. Von einer Hinrichtung am Niedaltdorfer Galgen finden sich allerdings keine Aufzeichnungen. ●



GASTBEITRAG VON PETER JACOBY

Hin und wieder muss man raus aus der Stadt, um dem Getriebe, der zugebauten Umwelt, den Autostaus und der Hektik des Alltags zu entfliehen. Ein wunderschönes Herbstwochenende bot die Gelegenheit, zusammen mit Günter Schmitt und Hündin Emma genau dies zu tun. Unser Weg zu Dritt führte uns einen Vormittag lang auf die Höhe des Saargaus, unmittelbar an die lothringisch-saarländische Grenze, die Gott sei Dank heute keine Grenze mehr ist. Waldwege und die Farben des Herbstes, Sonnenstrahlen, die sich ihre Schneisen bahnten, blauer Himmel, der Übergang zur Weite der Landschaft mit Feldern, Äckern und Streuobstwiesen – das waren die äußeren Bedingungen einer tollen Wanderung, an die ich gerne zurückdenke. Und noch etwas habe ich für mich mitgenommen: hin und wieder einmal innezuhalten, um die Schönheiten des Landes und der Natur zu genießen. Das habe ich mir auch für 2015 ganz fest vorgenommen.

Das ist Peter Jacoby

Peter Jacoby, 1951 in Saarbrücken geboren, absolvierte nach dem Abitur ein Rechts- und Sozialwissenschaftliches Studium. Der Diplom-Soziologe und Volkswirt war von 1979 bis 1985 Landesvorsitzender der Jungen Union Saar und von 1986 bis 1990 Landesvorsitzender der CDU Saar. Seit 1991 ist er stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Saar. Von 1980 bis 1994 war er Mitglied im saarländischen Landtag und zwischen 1990 bis 1994 Vorsitzender der dortigen CDU-Fraktion. Von 1994 bis 1999 war Jacoby Mitglied des Deutschen Bundestages. Anschließend, von 1999 bis 2012, war er Finanzminister im Saarland und zwischen 1999 und 2009 stellvertretender Ministerpräsident. Seit August 2012 ist Peter Jacoby Geschäftsführer von Saartoto.





WELLNESS BEIM WANDERN

Die Garten-Wellness-Runde **am Losheimer Stausee** ist ideal für Anfänger geeignet. Sie ist sechs Kilometer lang und nahezu komplett flach, sodass sie auch Menschen bewältigen können, die nicht so gut zu Fuß sind.



Von der Tourist-Information oberhalb des Sees folgen wir dem asphaltierten See-Rundweg Richtung See-Hotel und dem nahe gelegenen Wald. Nachdem wir rechter Hand am Eingangsportal der Stausee-Tafeltour vorbeigewandert sind, erkennen wir ebenfalls auf der rechten Seite am Waldrand das Holzportal der Garten-Wellness-Runde. Auf schmalem Pfad windet sich der Weg durch den Wald. Linker Hand zwischen Wald und dem Losheimer See befindet sich der Park der Vierjahreszeiten, der nach der Wanderung ein lohnendes Ziel sein wird. Wir sind unterwegs im Wald, wandern über Pfade, die mit unzähligen Wurzeln durchzogen sind. Nach kurzer Zeit passieren wir mitten im Wald eine

Von **Günter Schmitt**

Finnbahn, die hier vor einigen Jahren angelegt worden ist. Finnenbahnen wurden von finnischen Läufern zum Ausdauertraining entwickelt, um eine gelenkschonende Alternative zum Laufen auf der Tartanbahn zu haben. Die Besonderheit der Finnenbahn ist der weiche, etwa zehn Zentimeter dicke Bodenbelag aus Sägemehl, Sägespänen, Holzschnitzeln, Baumrinden oder Rindenmulch, der über einer Drainageschicht aus Sand, Kies oder Schotter aufgebracht wird. Durch den weichen Belag werden die Tritte beim Laufen abgefedert und die Gelenke geschont. Meist sind Finnenbahnen als Rundbahnen angelegt, so wie hier ober-

halb des Losheimer Stausees. Hinter der Finnbahn geht es bergab und anschließend am Waldrand entlang, vorbei am Campingplatz.

Bis zur Kneipp-Anlage führt die Wegtrasse ausnahmslos über schmale Pfade im Wald oder über kurze Wiesenpassagen. Wenige Meter vor der Kneipp-Anlage biegen wir nach rechts auf einen breiten, schattigen Waldweg ein. Entlang des Metzenbaches führt der Weg durch dunklen Wald. Bald verlassen wir das Bachtal nach links. Über hölzerne Trittsteine und einige Holzstege kommen wir trockenen Fußes über den nassen und matschigen Waldboden.

Zunächst führt der Weg weiter durch den Wald. Anschließend wandern wir über einen Wiesenweg am Waldrand



GASTBEITRAG VON LÉA LINSTER

Ende August vergangenen Jahres fiel sehr viel Regen. Überall, wo man spazieren gehen wollte, stand Wasser auf den Wegen,

und es war sehr matschig. Als mich Günter Anfang September an unseren vereinbarten gemeinsamen Wandertermin erinnerte, wollte ich den Termin eigentlich schon absagen. Ich hatte keine Lust, über matschige Wald- und Wiesenwege zu laufen. Aber mit Engelszungen redete Günter auf mich ein und lockte mich damit, dass er eine tolle Überraschung geplant habe, die ich auf keinen Fall verpassen dürfe.

Ich liebe Überraschungen und wollte wissen, um was es sich handele, aber er blieb standhaft, nichts kam über seine Lippen. Neugierig sagte ich also doch zu. Günter holte mich am nächsten Morgen zu Hause ab, und wir fuhren gemeinsam nach Losheim am See.

Jeden Morgen spazierte ich 30 bis 40 Minuten durch die Weinberge in Luxemburg, die bis an mein Haus heranreichen. Jetzt wollte mich Günter mitnehmen auf die Garten-Wellness-Runde, eine Traumschleife in der Nähe des Losheimer Sees. Ein sehr gut ausgesuchter Weg, fast flach und nicht zu lang, ein angenehmer Weg

zum Gehen und zum Schauen. Das Beste an dem Weg kam zum Schluss – ein Spaziergang durch den Park der Vierjahreszeiten oberhalb vom See angelegt. Ich liebe Gärten, habe einen tollen Garten an meinem Haus angelegt und versuche von überall Anregungen und Inspirationen für diesen mitzunehmen.

Der Garten in Losheim ist geradlinig angelegt, sehr gepflegt ohne langweilig zu sein – eine tolle Zusammenstellung der Sträucher, Bäume und des Rasens. Die hohen Grassträucher haben mir besonders gut gefallen, ebenso die großen Rabatte verschiedener Blumen und Bodendecker. Ein lehrreicher und unterhaltsamer Weg. Am Garten kann man erkennen, dass jemand Geschmack hat.

Die Zeit verging äußerst schnell, und durch die vielen Inspirationen im Kopf hatte ich die Überraschung, die mir Günter versprochen hatte bereits vergessen. Es war um die Mittagszeit, als wir im Bistro der Vierjahreszeiten ankamen. Der Tisch war wunderbar gedeckt, mit Blick in den Garten. Und dann traute ich kaum meinen Augen: In einer Ecke saß verschmitzt lächelnd mein Freund Reiner Calmund. Ich dachte zunächst, er sei zufällig hier. Aber Günter hatte alles hinter meinem Rücken wunderbar geplant. Eine wirklich gelungene, schöne Überraschung, an die ich noch oft zurückdenken werde.

Das ist Léa Linster

Léa Linster, in Differdingen in Luxemburg geboren, studierte Jura, bevor sie nach dem Tod des Vaters 1982 dessen Gasthaus in Frisange, 15 Kilometer von der Stadt Luxemburg entfernt, übernahm. Fortan hieß das Restaurant „Lea Linster.“

Sie hospitierte bei Paul Bocuse, Joel Robuchon und Frédy Girardet. 1987 wurde ihr Restaurant erstmals mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet.

Seit 2001 schreibt sie regelmäßig für die Zeitschrift „Brigitte“ eine eigene Kolumne. Von 2004 bis 2008 hatte sie beim SR-Fernsehen eine eigene Fernsehsendung: „Leas KochLUST.“

Lea Linster tritt im ZDF-Fernsehgarten auf und führt in unregelmäßigen Abständen durch die Nachmittagsserie „Küchenschlacht.“ In der ehemaligen Kochsendung „Lanz kocht“ war sie häufig zu Gast. Im luxemburgischen Fernsehen läuft ihre Sendung „Kachttipp mam Léa Linster.“ In der SAT1-Kochshow „The Taste“ tritt sie als Jurorin auf.

In den vergangenen Jahren sind einige Kochbücher erschienen, unter anderem „Einfach und Genial“, „Best of Lea Linster“, „Kochen mit Liebe“, „Einfach fantastisch.“

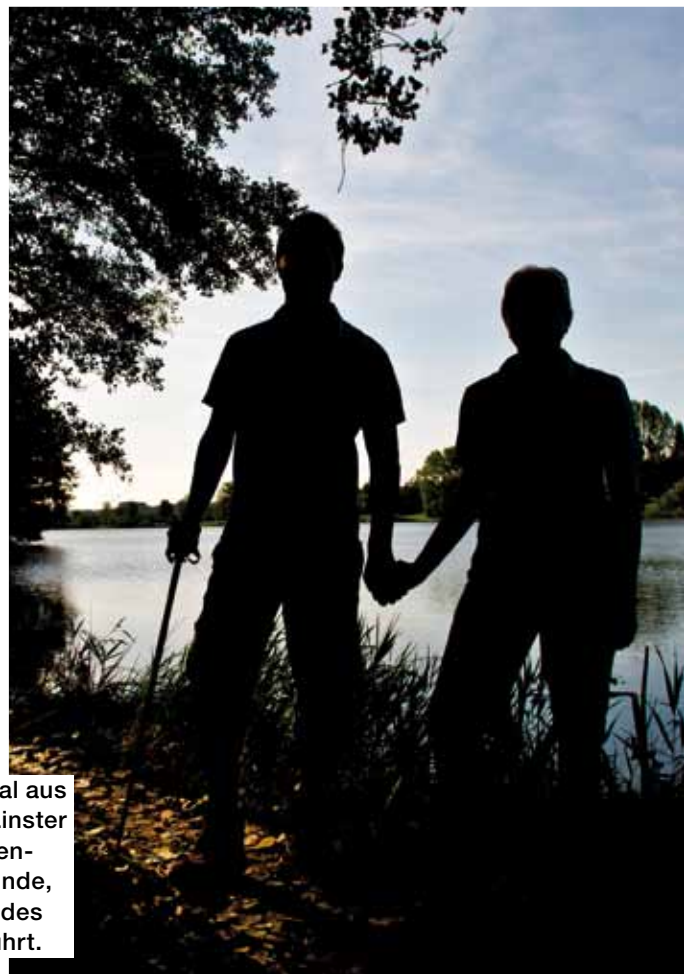
Ihre Auszeichnungen: 1983 Grand Prix Mandarine Napoléon, seit 1987 ein Michelin-Stern, 1987 Maitre cuisinier, als erste Frau in Luxemburg, 1989 Bocuse d'or – als erste und einzige Frau der Welt.



Derzeit warten die Tretboote noch darauf, dass es wärmer wird und Badegäste über den See strampeln.



Vom Holzportal aus startete Lea Linster in die Garten-Wellness-Runde, die entlang des Stausees führt.



Egal bei welchem Wetter
– eine Wanderung entlang
des Losheimer Stausees
ist immer ein Erlebnis.



Lea Linster ist begeisterte
Hobby-Gärtnerin. Am Ende der
Wanderung überraschte Reiner
Calmund seine gute Freundin.





Die Wanderung „Garten-Wellness-Runde“ ist bestens ausgeschildert, und die Landschaft weckt Urlaubsgefühle.



INFO

Garten-Wellness-Runde

Strecke: sechs Kilometer

Anspruch: leicht

Charakteristik: Die fast ebenerdige kurze Wanderroute eignet sich insbesondere für Einsteiger. Die Wander-Schnupper-Route soll Interessierten Lust aufs Wandern machen und bietet erste Eindrücke eines Naturerlebnisses im Bereich des Losheimer Sees und des Schwarzwälder Hochwaldes.

Höhendifferenz: 80 Meter

Gehzeit: eineinhalb bis zwei Stunden

Startpunkt/GPS: Tourist-Info am Stausee in Losheim, Zum Stausee 198, 66679 Losheim am See
49° 31' 36" N – 6° 44' 22" O

Anfahrt mit dem Auto: A8 Saarbrücken-Luxemburg, Ausfahrt Merzig, von dort weiter über die L157 Richtung Brotdorf/Losheim am See. Später weiter über die L374 Richtung Hausbach und dann die L158 nach Losheim am See.

Parken: Parkflächen am Losheimer Stausee in der Straße „Zum Stausee“

Anfahrt mit Bahn & Bus: mit der Bahn bis Bahnhof Merzig, weiter mit Bus R1 ab Bahnhof Merzig bis Los-

heim Bahnhof oder R230 (Drei-Seen-Bus, Saisonverkehr ab Bahnhof Mettlach bis Stausee Losheim)

Einkehren:

Restaurant Maison au Lac
Am Stausee 200

66679 Losheim am See

Telefon 06872-993434

Öffnungszeiten:

täglich ab 10 Uhr, Winter 10 bis 14.30 Uhr und 18 bis 22 Uhr.

Hochwälder Brauhaus

Zum Stausee 190

66679 Losheim am See

Telefon 06872-505772

Öffnungszeiten:

täglich 11 bis 1.00 Uhr.

Seehotel-Restaurant

Zum Stausee 202

66679 Losheim am See

Telefon 06872-60080

Öffnungszeiten:

täglich ab 10 Uhr, warme Speisen: 12 bis 14 Uhr und 18 bis 22 Uhr.

Weitere Informationen:

Projektbüro Saar-Hunsrück-Steig
Zum Stausee 198

66679 Losheim am See

Telefon 06872-9018100

www.saar-hunsrueck-steig.de

entlang. Dort, wo der Wiesenweg auf einen rot geschotterten Weg trifft, folgen wir der Trasse nach links und sind schnell an der Kneipp-Anlage, die mit etlichen Holzbänken und -tischen ausgestattet ist, angekommen.

An der Kneipp-Anlage folgen wir dem Weg nach rechts, überqueren bald über eine Holzbrücke den Losheimer Bach und sind dann entlang des Baches unterwegs. Den Pfad hat man so angelegt, dass er den Windungen des Gewässers stetig folgt. Über eine zweite

Nur das leise Säuseln des Windes im Schilf ist zu hören

Holzbrücke müssen wir das Losheimer Bachtal nach links verlassen. Nach wenigen Metern führt ein schmaler Wiesenpfad Richtung Seeufer, das wir über etliche Holztrittsteine, die durch morastiges Gelände führen, trockenen Fußes erreichen. Am Seeufer schlängelt sich ein erdiger Pfad fußbreit neben dem Wasser des Sees. Eine Sinnenbank am Ufer lädt zur Rast ein. Leise schlagen die Wellen des Sees ans Ufer, oftmals ist nur das Säuseln des Windes im Schilf zu hören.

Vom Seeufer geht es entlang des Campingplatzes in den nahe gelegenen Wald. Dort müssen wir eine kleine Steigung auf uns nehmen, damit wir rasch zum Ausgangspunkt unserer Tour zurückkommen. ●

DER WEG DER EMSIGEN WALDGEISTER

Unsere sechste Wanderung führt entlang der
Nohener Nahe-Schleife. Mit knapp zwölf
Kilometern Länge und 450 Höhenmetern
Unterschied ist sie durchaus anspruchsvoll
und eher etwas für geübte Wanderer.



Vom Kirmesplatz am Dorfrand folgen wir dem Hinweisschild „Zuwegung Nohener Nahe-Schleife 0,7 Kilometer“ bergab durch die Hauptstraße. Linker Hand steht die Nohener Dorfkirche aus dem 12. Jahrhundert. Nachweislich war die Kirche im ausgehenden Mittelalter Marien-Wallfahrtskirche für Gläubige aus der Umgebung. Am Ende der Hauptstraße überqueren wir die Nahebrücke und halten uns links. Nach wenigen Metern stehen wir vor einem imposanten, hölzernen Einstiegsportal. Über Treppenstufen steigen wir nach oben zum 25 Meter hohen „Burefels“, einem eiszeitlichen Relikt, von dem man einen wunderbaren Blick über das Dorf, die Nahe und die vorbeiführende Eisenbahnlinie hat. Auf dem „Burefels“ erinnert ein Kriegerdenkmal an die im Ersten Weltkrieg zwischen 1914 und 1918 gefallenen Söhne des Ortes, die in Galizien, den Masuren, der Champagne oder in Lille ihr Leben gelassen haben.

Vom Ausblick geht es zurück in den Wald. Wir steigen über einen Pfad bergan durch die als „Hohl“ bezeichnete Passage. Ein alter Gedenkstein im unteren Teil des Anstiegs erinnert an die Flucht des Herzogs Bernhard von Weimar im Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648).

Von **Günter Schmitt**

Als Anführer eines schwedisch-französischen Heeres war er den übermächtigen Truppen des damaligen kaiserlichen

Atemberaubende Fernsicht

Heeres unter General Gallas zahlenmäßig weit unterlegen. 1635, auf dem Rückzug von Mainz nach Metz, pas-



Lukas Meindl genießt die kleine Verschnaufpause und den Blick in die Landschaft auf einer Sinnesbank.

sierten die Soldaten den Engpass „Die Hohl“ über diesen uralten Bronzeweg talwärts zur Nahebrücke. Bereits die Kelten und Römer hatten diesen Weg ins Nahetal genutzt. Wer mit Smartphone unterwegs ist, kann mittels QR-Codes einige interessante geschichtliche Aspekte und Details erfahren.

Von der Nahe kommend, steigen wir über einen schattigen Waldweg durch „Die Hohl“ stetig nach oben. Dort angekommen, bieten sich Fernblicke bis ins benachbarte Saarland, den Nachbarort Reichenbach sowie über die Hunsrückhöhen. Der erste Ausblick über die unten im Tal fließende Nahe bietet eine einzigartige Überraschung: Ein kleiner Holzschrank neben der Sitzgruppe beinhaltet verschiedene Weine aus dem Nahetal.

Wenig später erleben wir am Aussichtspunkt „Felsklipp“ hoch über dem Nahetal atemberaubende Fernsichten, wenn wir unmittelbar an der Hangkante stehen. Eine Info-Tafel informiert über die Xerotherm-Flora des unteren Nahegebiets mit submediterranen Arten. Der „Blutrote Storchenschnabel“ sowie das „Sichelblättrige Hasenohr“ finden sich an verschiedenen Standorten.

Wir wandern über schmale Pfade talwärts und erreichen später eine Ei-

INFO

Nohener Nahe-Schleife

Strecke: 11,9 Kilometer

Charakteristik: Der geschichtsträchtige und sehr abwechslungsreiche Weg führt durch Mischwälder und offene Wiesenlandschaften. Die unterschiedlichen Aussichten ins Tal der Nahe, zum schroffen Felsgestein an den Bergflanken sowie zahlreiche Weitsichten bis nach Idar-Oberstein sorgen für eine außergewöhnliche Wanderung.

Höhendifferenz: 450 Meter

Gehzeit: drei Stunden

Startpunkt/GPS: Hauptstraße 8-10, 55767 Nohen

49° 22' 55" N – 7° 9' 15" O

Anfahrt mit dem Auto: A62 bis Birkenfeld, dort weiter über die B41 Richtung Idar-Oberstein, später über

die L172 Richtung Rimberg/Hohen

Parken: Auf dem Kirmesplatz, Hauptstraße 44 oder am Sportplatz, Im Eck, 55767 Nohen

Anfahrt mit Bahn & Bus: Mit der Bahn von Saarbrücken oder Mainz zum Nohener Bahnhof (der Bahnhof liegt an der Zuwegung) oder mit dem Bus 465 oder 468 von Birkenfeld oder Baumholder (Ausstieg: Nohener Festplatz)

Einkehren:

Café AllerHand

Hauptstraße 26

55767 Nohen

Telefon 0174-9159300

Öffnungszeiten: Fr. bis Mo. 10 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Restaurant Speisekammer

Hauptstraße 16

55767 Nohen

Telefon 06789-970782

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. ab 17 Uhr, Sa., So. und Feiertage ab 10 Uhr, Mo. Ruhetag, nach Vereinbarung weitere Öffnungszeiten

Gaststätte Zum Bahnhof

Hauptstraße 13

55767 Nohen

Telefon 06789-942066

Öffnungszeiten: Di., bis Fr. ab 17 Uhr, Sa., So. und Feiertage ab 10 Uhr und nach Vereinbarung, Ruhetag Montag

Weitere Informationen:

Tourist-Information Birkenfelder Land
Friedrich-August-Straße 17

55765 Birkenfeld

Telefon 06782-9834570

info@birkenfelder-land.de

www.birkenfelder-land.de



Die Wanderung auf der Nohener Nahe-Schleife bietet viel Abwechslung und herrliche Blicke ins Nahetal.



Ein kleiner Holzschrank am Weg hält für Wanderer Weine aus dem Nahetal bereit.



Auch die beiden Hunde nutzten jede Gelegenheit zu einer Rast.

senbahnbrücke der Rhein-Nahe-Eisenbahnlinie. Entlang der Nahe sind wir über Wiesen- und Waldwege unterwegs. An der Bruchwiesenschleife überqueren wir über eine schmale Fußgängerbrücke

cke die Nahe und gehen weiter entlang des Wassers. Kurze Zeit später biegt der Weg vom Wasser in den Wald. Bevor wir nochmals ins Nahetal absteigen, müssen wir ein kurzes Wegstück nach

oben, um dann über Felsen bergab zu klettern. Zwischen den Bäumen angebrachte Taue erleichtern den Abstieg zur Nahe, wo unmittelbar am Ufer der Rastplatz „An der Haubertsbach“ eingerichtet ist. Nach einer Rast nehmen wir entlang des Baches einen längeren Anstieg in Angriff, bevor wir uns über den Waldgeistersteig wieder abwärts bewegen. Emsige Waldgeister haben am Wegesrand spannendes und interessantes Mobiliar geschaffen.

Den Waldgeistersteig verlassen wir später, um ein letztes Mal einige Meter nach oben zu überwinden. Bis zur Ankunft in Nohren warten unterwegs weitere Aussichten ins Nahetal. Über einen Wiesenweg gelangen wir zurück zum Dorf. ●



GASTBEITRAG VON LUKAS MEINDL

Aus meiner Ausbildungszeit, die mich auch nach Pirmasens und an den Wochenenden in Richtung Idar-Oberstein führte, kannte ich die Gegend schon ein wenig. Ich, der in Kirchanschöring im wunderschönen Oberbayern, nahe der Berge, in einer wunderbar grünen Natur aufgewachsen bin, der die Natur liebt und auch die Freizeit mit seiner Familie gerne in unseren Bergen verbringt, war schon sehr gespannt, wie es auf der von Günter Schmitt ausgesuchten Tour sein würde. Vereinbart hatten wir, uns an der Ortseinfahrt in Nohren auf einem großen Parkplatz zu treffen. Beide hatten wir unsere Hunde dabei, um gemütlich eine der schönsten Schleifen in dieser Gegend gemeinsam zu erwandern.

Mich hat von Anfang an die perfekte Wegweisung beeindruckt. Es ist wirklich einfach, auf den hervorragend gepflegten Wegen zu wandern. Nohren ist ein sehr kleiner, wunderschöner Ort, direkt an der Nahe gelegen. Es gibt eine kleine Bahnhofsstation, die es sicher für jeden möglich macht, dieses Ziel leicht zu erreichen. Von dort sind wir gestartet, und von oben hatte man dann einen wunderbaren Blick auf die Ortschaft und auf die ruhig dahin

fließende Nahe. Ein wunderschöner, naturbelassener Fluss. Aber zuerst mussten wir einige Kilometer konstant bergauf gehen, um einen beeindruckenden Aussichtspunkt zu erreichen. Für mich ein einmaliger Platz, der nicht nur durch seinen Ausblick beeindruckt, sondern auch durch die Art der Verpflegung, die dort aufgebaut ist. Ein wunderschöner Schrank mit einem prachtvollen Inhalt. Und so wurde mir eine wunderbare kleine Brotzeit, so würden wir in Bayern sagen, mit einem guten Schluck Wein serviert. Ich genoss es, bei Sonnenschein dort eine kurze Rast zu machen. Gestärkt nahmen wir danach den Abstieg hinunter zur Nahe in Angriff.

Es kam dann für mich der schönste Abschnitt dieser Tour entlang der Nahe, auf tollen Wegen, die sich durch die Naturschleifen zogen. Wir hatten mächtig Glück mit dem Wetter. Umliegend waren sehr viele Gewitter, aber auf unserer Tour wurden wir permanent von der Sonne begleitet. Auf dieser Tour, auf diesen zwölf Kilometer, hatten wir noch einige Rastmöglichkeiten, die wir immer wieder gerne in Anspruch nahmen. Zusammengefasst war es für mich eine erlebenswerte Tour mit interessanten und schönen Eindrücken. Sie ist kurzweilig, anspruchsvoll fordernd, aber nicht überfordernd. Durch die vielen schön platzierten

Rastmöglichkeiten ist die Wanderung entlang der Nohener-Nahe-Schleife eine schöne Halbtagestour, die dann abschließend zu einem guten Essen einlädt. Ich hatte das Glück, dass Günter Schmitt mich zu einer seiner Lieblingsgaststätten führte. Im Landgasthof Paulus in Nonnweiler-Sitzerath zu essen, war ein Erlebnis. Dass sich dann auch noch die Wirtsleute die Zeit genommen haben, uns verschiedene Delikatessen aus der Region zu erklären, war einfach toll. Das Ganze war ein rundum schönes Erlebnis. Und als Bayer habe ich einmal mehr die Bestätigung bekommen, dass Deutschland neben Bayern noch viele andere, gleichwertig schöne Plätze hat

Das ist Lukas Meindl

Nach der Hochschulreife an der staatlichen Fachoberschule in Traunstein absolvierte Lukas Meindl eine Lehre im Schuhmacherhandwerk. Es folgten von 1988 bis 1989 Volontariate in verschiedenen Unternehmen der Schuh-Verarbeitenden Industrie und von 1989 bis 1991 eine Ausbildung zum Schuhtechniker. In seiner knapp bemessenen Freizeit versucht er, so viel Zeit wie möglich mit seiner Familie zu verbringen, am liebsten beim Wandern, Langlaufen und Skifahren. Seit 1991 ist Lukas Meindl geschäftsführender Gesellschafter für Produktion und Entwicklung der Lukas Meindl GmbH & Co. KG.

Anzeige 0099-0004
VRH Frankenthal
Einfach wanderbar

TRAUMSCHLEIFEN KULINARISCH

Wer ausgiebig wandert, muss sich stärken. Jede der 111 Traumschleifen der Großregion hat einen Partnerbetrieb. FORUM-Autor Günter Schmitt stellt **acht Wanderungen** mit den dazugehörigen Restaurants vor.



Auf Traumschleifen unterwegs zu sein, bedeutet wandern auf höchstem Niveau. Nirgendwo in Deutschland gibt es ein derartig enges Netz an prämierten und ausgezeichneten Wanderwegen wie im Südwesten Deutschlands. Bis Mitte des Jahres werden zwischen Schengen an der Obermosel und Boppard am Rhein insgesamt 111 Traumschleifen zu erwandern sein. Soll es historisch oder abenteuerlich sein? Lieben Sie weite Aussichten oder bizarre Felsformationen oder verschlungene Waldpfade? Jede der 111 Traumschleifen hat ihre eigene Komposition, die sie unverwechselbar macht. Ob sechs Kilometer zum erholsamen Wandern oder 18 Kilometer mit etlichen Höhenmetern – für jeden Anspruch ist etwas dabei. Jeder Weg hat sein eigenes Thema, das während der Wanderung an verschiedenen Stellen aufgegriffen wird. Dabei ist großer Wert auf die regionale Identität gelegt worden. ●

BÖRFINKER OCHSENTOUR

Anspruch: mittel

Länge: zehn Kilometer

Dauer: drei Stunden

Höhendifferenz: 270 Meter

Startpunkt/GPS:

Parkplatz am Forellenhof Trauntal,
54422 Börfink-
Einsiedlerhof

49° 40' 43" N – 7° 4' 53" O

Ruhe und Einsamkeit, schattige Waldpassagen, klare Wildbäche. Höhepunkte sind die Ruhezonen am Ochsenbruch, einem Moorgebiet mit Arnikawiesen und Wollgras sowie das Wandern über samtig weichen Moos- und Waldbodenuntergrund.

Anfahrt mit dem Auto: Autobahn A62, Abfahrt Birkenfeld, weiter über die L 165 über Ellweiler, Brücken, Abentheuer bis Forellenhof Trauntal.

Anfahrt mit Bahn & Bus: Mit dem Zug bis Türkismühle, dort weiter mit dem Regionalexpress 3315 nach Neuhütten. Von dort mit dem Bus (Linie 322 oder 330) nach Birkenfeld/Talweiherplatz. Dort umsteigen (Linie 323) nach Abentheuer. Der Bus fährt nicht am Wochenende. Weitere Informationen unter: www.rnn.info



Die Börfinker Ochsentour führt vor allem durch ruhige und schattige Waldpassagen.



EINKEHREN

Pension-Restaurant Forellenhof Trauntal

In den Quellwiesen

54422 Börfink

Telefon 06782-989100

Öffnungszeiten:

Do. bis Sa. 11.30 bis 22 Uhr, So. und feiertags 11 bis 22 Uhr

www.forellenhof-trauntal.de

„Aus der Region das Beste für unsere Gäste“ ist das Leitmotiv des Forellenhofs. Vom Traunbach und Hengstbach mit frischem Wasser gespeist, wird der größte Teil der Anlage zur Aufzucht von Regenbogen-, Bachforellen und Saiblingen genutzt. Die hofeigenen Produkte finden sich auf der Speisekarte des Restaurants wieder. Im Sommer kann man die Wanderung auf der Außenterrasse mit Blick über die Teichanlage ausklingen lassen. Für diejenigen, die einige Tage im Hunsrück genießen möchten, bietet der Forellenhof Einzel- und Doppelzimmer sowie einige Ferienwohnungen an.

VIA MOLARUM



Anspruch: mittel

Länge: 15,8 Kilometer

Dauer: fünf- bis fünfeinhalb Stunden

Höhendifferenz: 280 Meter

Startpunkt/GPS: Parkplatz am Gemeindehaus, 55483 Horbruch

49° 53' 17" N – 7° 14' 14" O

Fast immer im Blick: der Idarwald mit seinem alles überragenden Idarkopf. Während der Tour erfahren wir Wissenswertes über die Arbeit der Mühlenbetriebe. Verträumte Pfade, herrliche Aussichten und die märchenhafte Atmosphäre der Historischen Schlossmühle direkt am Wegesrand.

Anfahrt mit dem Auto:

Über die Hunsrückhöhenstraße (B50) bis zur Abfahrt Horbruch



EINKEHREN

Hotel-Restaurant

Historische Schlossmühle

55483 Horbruch/Hunsrück

Telefon 06543-4041

Öffnungszeiten:

täglich 12.15 bis 20.30 Uhr,

Ruhetag: Mittwoch

www.historische-schlossmuehle.de

Den Besucher erwarten eine märchenhafte Atmosphäre und eine naturbelassene Umgebung mitten im Hunsrück, mit Blick zum Hausberg, dem Idarkopf. Das historische Gebäude wurde mit viel Liebe zum Detail restauriert. Für die kleinen, entschleunigenden Fluchten aus dem Alltag erwartet den Gast ein Kleinod zum Ausspannen – ob im Kaminzimmer bei knisterndem Kaminfeuer, bei Kerzenschein im Restaurant oder in den individuell eingerichteten Zimmern, die Eule, Fuchs oder Marder aber auch Gerstenkammer, Haferstube oder Roggenkammer heißen.



Überall finden sich Wegweiser, damit man auch in der freien Natur nicht die Orientierung verliert.

WADRILLTAL-TAFELTOUR

Anspruch: mittel

Länge: elf Kilometer

Dauer: dreieinhalb bis vier Stunden

Höhendifferenz: 233 Meter

Startpunkt: Dorfplatz, Wadriller Straße 2, 66620 Nonnweiler-Sitzerath

49° 36' 13,2" N – 6° 55' 01,4" O

Durch ausgedehnte Wald-, Feld- und Wiesenlandschaft führt die Wanderung ins Tal der Wadrill. Beim Abstieg ins Tal bieten sich Ausblicke auf die Grimburg. Nach dem Aufstieg zur Nazareth-Kapelle erleben wir auf dem Weg nach Sitzerath großartige Ausblicke über die bewaldeten Höhen des Hunsrücks.

Anfahrt mit dem Auto: A1 Saarbrücken-Trier, Ausfahrt Nonnweiler-Bierfeld, auf der L365 nach Sitzerath

Anfahrt mit Bahn & Bus: Mit der Bahn bis St. Wendel, dann mit dem Bus bis Sitzerath Markt



Von der Nazareth-Kapelle aus hat man eine herrliche Fernsicht.



Entlang des Weges laden Bänke dazu ein, ein wenig zu verschnaufen.



EINKEHREN

Landgasthof Paulus

Prälat-Faber-Straße 2-4
66620 Nonnweiler-Sitzerath
Telefon 06873-91011

Öffnungszeiten: Mi. 11 bis 22 Uhr,
Do. und Fr. 12 bis 14 Uhr und 18 bis
22 Uhr, Sa. und So. 11 bis 22 Uhr,
Ruhetage: Montag und Dienstag
www.landgasthof-paulus.de

Thomas Nickels und Sigrune Essenpreis sind bekannt für außergewöhnliche Speisen und Weinkultur. Nachhaltigkeit, Vielfalt und Genuss ist das Motto des Landgasthofes am Fuß des Schwarzwälder Hochwalds. Die Winzer, deren Weine sie kredenzen, kennen sie persönlich. In der traditionsverbundenen, ländlichen Gourmetküche ist alles hausgemacht. Was gibt es Schöneres, als sich nach einer Wanderung auf der Wadriller Tafeltour von Thomas Nickels und Sigrun Essenpreis kulinarisch verwöhnen zu lassen?



HAHNENBACHTALTOUR

AUSGEZEICHNET
ALS DEUTSCHLANDS
**SCHÖNSTER
WANDERWEG**
DES JAHRES 2012



Die Schmidtburg wurde vermutlich 926 errichtet. Eine sichere urkundliche Erwähnung datiert auf 1084.

Anspruch: mittelschwer

Länge: 9,4 Kilometer

Dauer: drei- bis dreieinhalb Stunden

Höhendifferenz: 385 Meter

Startpunkt/GPS: Parkplatz an der Schinderhannes-Tränke

49° 50' 81" N – 7° 23' 12" O

Auf teilweise schmalen Pfaden und Wiesenwegen führt der Weg durch Wald, Wiesen und offene, weiträumige Flächen.

Dazwischen liegen zahlreiche kulturelle Höhepunkte: ein Fossilienmuseum, das Besucherbergwerk Herrenberg, eine rekonstruierte Keltensiedlung, die Ruine Hellkirch sowie die alles überragende, weitläufige Burganlage Schmidtburg.

Anfahrt mit dem Auto: A61 Ausfahrt Bad Kreuznach, Richtung Idar-Oberstein/Kirn, B41 bis Abfahrt Kirn/West L183, weiter L182 über Bundenbach zur Reinhartsmühle
A1 Ausfahrt Otzenhausen, A62 Rich-

tung Pirmasens/Kaiserslautern bis Ausfahrt Birkenfeld, weiter auf B269/B41 bis Kirn, weiter L182 über Bundenbach zur Reinhartsmühle

Parken: Parkplatz am Forellenhof-Reinhartsmühle

Anfahrt mit Bahn & Bus: Mit der Bahn bis Bahnhof Kirn, weiter mit Rhein-Nahe-Bus 352 bis Bundenbach (Mo. bis Fr.)

Weitere Informationen unter:
www.rnn.info
www.orn-online.de



1688 wurde die Burg von den Franzosen endgültig zerstört.



EINKEHREN

Hotel-Restaurant Forellenhof

55606 Rudolfshaus bei Kirn

Telefon 06544-373

Öffnungszeiten:

Di. bis So. 8 bis 22.30 Uhr, warme Küche 11.30 bis 14 Uhr und 17.30 bis 21 Uhr, Ruhetag: Montag
www.hotel-forellenhof.de

Die Umgebung des Forellenhofs bietet den Gästen Zeit zum Träumen und Genießen. Direkt am Saar-Hunsrück-Steig, am Soonwaldsteig oder der Hahnenbachtaltour können Gerichte aus der eigenen Forellen- und Saiblingzucht sowie Wild aus der eigenen Jagd genossen werden. Nicht nur, dass im Forellenhof viele Produkte selbst produziert werden – die meisten anderen Küchenprodukte stammen aus der näheren Umgebung. Auch die Weine, das Wasser und das Bier.

MITTELALTERPFAD

Anspruch: leicht

Länge: 8,8 Kilometer

Dauer: zweieinhalb bis drei Stunden

Startpunkt/GPS: Hölzer-
nes Eingangsportal ge-
genüber vom Parkplatz im
Bachweg

49° 46' 52" N – 7° 20' 8" O

Vom historischen Ortskern
startet die Wanderung in
die abwechslungsreiche
Landschaft der Edelstein-
region rund um Herrstein.
Sanfte An- und Abstiege,
verträumte Pfade und
Bachtäler sowie spektaku-
läre Aussichten über den
Hunsrück.

Anfahrt mit dem Auto: A1
Ausfahrt Reinsfeld, über die

Hunsrückhöhenstraße bis
Morbach, weiter über die
L160 nach Herrstein.

A61 Ausfahrt Bad Kreuz-
nach, weiter Richtung
Idar-Oberstein (B41) bis
zum Abbieger Herrstein/
Fischbach über die L160
nach Herrstein

Parken: Großparkplatz in
der Brühlstraße (Sportplatz),
weitere Parkplätze im Bach-
weg oder am Lindenplatz

Anfahrt mit Bahn & Bus:
Mit dem Zug bis Idar-
Oberstein, Mo. bis Fr. mit
dem Bus 346 oder 351 nach
Herrstein (Haltestelle: Post),
Sa. und So. mit dem Bus
351 bis Mörschied (zusätz-
lich drei Kilometer Fußweg).
Weitere Informationen
unter: www.rnn.inf

AUSGEZEICHNET
ALS DEUTSCHLANDS
**SCHÖNSTER
WANDERWEG**
DES JAHRES 2010



Der Marktplatz
mit seinen Fach-
werkhäusern.



EINKEHREN

Restaurant-Café-Pension Zehntscheune

Schlossweg 13

55756 Herrstein

Telefon 06785-1658

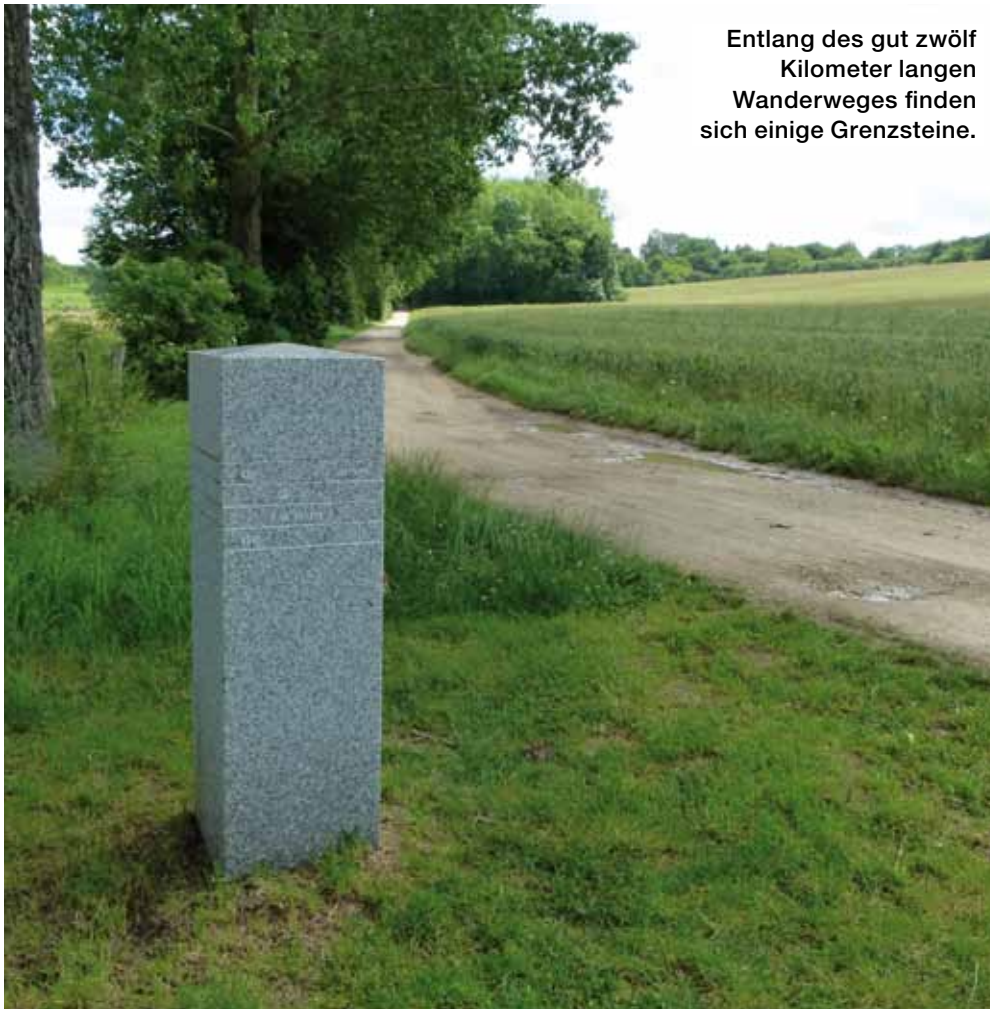
Öffnungszeiten: Fr. ab 12 Uhr,

Sa. ab 11 Uhr und So. ab 10 Uhr

www.zehntscheune.de

*Das massive Fachwerkgebäude der Zehntscheune stammt aus dem Jahre 1525 und diente ursprünglich der Aufbewahrung der Zwangsabgaben, die die Bauern der im Schloss residierenden Herrschaft zu entrichten hatten. Diese Steuer wurde Zehnt-Teil genannt und hat der Scheune ihren Namen gegeben. Hinter dickem Bruchstein-Mauerwerk werden die Gäste heute mit regionalen Produkten verwöhnt. Die hausgemachte Kuchenauswahl umfasst saftige Rührkuchen wie Nuss, Zimt, Schokolade, Obst- und Sahnetorten. Nicht zu vergessen die Spezialität der Zehntscheune, der Obst-Schmand-Kuchen, nach altem Rezept gebacken. Auch wer regionale Deftigkeit liebt, kommt in der Zehntscheune voll auf seine Kosten. Zu jeder Tageszeit werden die Spezialitäten der Region, Hunsrücker Sau-
magen und Kartoffelwurst, serviert. Außerdem sind die hausgemachte „Omas dicke Suppe“ und gefüllte Kartoffelklöße der absolute Renner.*

BERUSER TAFELTOUR



Entlang des gut zwölf Kilometer langen Wanderweges finden sich einige Grenzsteine.

Anspruch: leicht

Länge: 12,3 Kilometer

Dauer: drei Stunden

Höhendifferenz: 304 Meter

Startpunkt/GPS: Parkplatz am Europadenkmal, 66802 Überherrn-Berus

49° 15' 53" N – 6° 41' 09,1 O

Von der Plattform des Europadenkmals beginnt die Tour mit einem grandiosen Blick ins Saartal. Dann führt die Wanderung durch den Saargau, teilweise unmittelbar auf der Grenze. Grenzenloses Wandern – mal in Deutschland, mal in Frankreich.

Anfahrt mit dem Auto:

A620 Ausfahrt Saarlouis-City, weiter über L167 Altforweiler/Berus

Parken: am Europadenkmal oberhalb vom Ortskern Berus

Anfahrt mit Bahn und Bus:

mit der Bahn bis Saarlouis, dann mit der Buslinie 409 von Saarlouis nach Berus



EINKEHREN

Hotel-Restaurant Margaretenhof

Orannastraße

66802 Überherrn-Berus

Telefon 06836-2010

Öffnungszeiten:

Mo. bis Sa. 15 bis 24 Uhr, So. 11

bis 24 Uhr, Ruhetag: Donnerstag

www.margaretenhof-berus.de

Der traditionelle Buchenholzgrill bildet das Herzstück des Restaurants. Ob saarländischer Schwenker, saftiges Ochkotelett oder Fisch – hier findet jeder etwas nach seinem Geschmack. Die Höhenlage des Hauses bietet den Gästen von der Freiterrasse mehr als 60 Kilometer Fernsicht. Der Biergarten ist die ideale Umgebung, um die Wanderung ausklingen zu lassen.



Diese Stele zeigt das Lothringer Kreuz.



Das Europadenkmal wurde 1970 enthüllt.

STAUSEE TAFELTOUR

Der Losheimer Stausee ist bei Wanderern und Seglern gleichermaßen beliebt.



Anspruch: leicht

Länge: zehn Kilometer

Dauer: drei Stunden

Höhendifferenz: 250 Meter

Startpunkt/GPS: Tourist-Information am Stausee, 66679 Losheim am See

49° 31' 13" N – 6° 44' 24,5" O

Der Weg verläuft in großen Passagen auf dem Saar-Hunsrück-Steig. Der Losheimer See, einsame Bachtäler

und kurz vor Scheiden, dem höchstgelegenen Dorf des Saarlandes, verzaubert ein fantastischer Panoramablick über Teile des Saarlandes, Frankreich und Luxemburg.

Anfahrt mit dem Auto: aus Mannheim über Kaiserslautern, Saarbrücken über die A8, Abfahrt Merzig, weiter über Brotdorf L157 und die L158 nach Losheim am See.

Von Norden über Trier B51 Saarburg, Saarhölzbach und weiter über die

L372 und L375 nach Britten, weiter über die B268 und L373 nach Bergen. Zwischen Bergen und Scheiden rechts abbiegen zum See.

Parken: Am Stausee befinden sich viele Parkplätze (gebührenpflichtig).

Anfahrt mit Bahn und Bus: mit der Bahn bis Merzig. Dort weiter mit Buslinie R1 von Montag bis Freitag jede halbe Stunde, Samstag, Sonntag, Feiertag viermal täglich, Fahrplanauskunft: www.saarvv.de



EINKEHREN

Seehotel Losheim

Zum Stausee 202
66679 Losheim am See
Telefon 06872-60080
www.seehotel-losheim.de

Hochwälder Brauhaus

Zum Stausee 190
66679 Losheim am See
Telefon 06872-505772
Öffnungszeiten: Täglich von 11 Uhr bis 1 Uhr geöffnet
www.hochwaelder-brauhaus.de

Bistro im Park der Vierjahreszeiten

Zum Stausee 198
66679 Losheim
Telefon 06872-9214690
Öffnungszeiten: April bis Mai 11 bis 18 Uhr, Juni bis August 10 bis 20 Uhr, September bis Oktober 11 bis 18 Uhr, November bis März 11 bis 17 Uhr

Hochwälder Wohlfühlhotel

Zum Stausee 192
66679 Losheim am See
Telefon 06872-96920
www.hochwaelder-wohlfuehlhotel.de

ROMIKA-WEG

Anspruch: mittelschwer

Länge: elf Kilometer

Dauer: dreieinhalb bis vier Stunden

Höhendifferenz: 147 Meter

Startpunkt/GPS: Parkplatz in der Sommerauer Straße am Ruweradweg im Gusterath-Tal, 54317 Gutweiler

49° 42' 29" N – 6° 43' 59" O

Die ehemaligen Pfade, Wald- und Feldwege der Arbeiter zum Industrie-Zentrum der Romika Schuhfabrik im Ruwertal sind Teile der Traumschleife. Hinzu kommen Wege entlang enger Kerbtäler, Fernsichten und der Besuch einer besonderen Freilichtbühne.

Anfahrt mit dem Auto: B268 bis Pellingen, dort weiter über Franzenheim und Pluwig ins Gonzerather Tal Richtung Romika und Gasthaus Reh.

Parken: Parkplatz im Gusterath-Tal am Ruweradweg

Anfahrt mit Bahn & Bus: Mit der Bahn zum Hauptbahnhof in Trier. Weiter mit den Buslinien 38 oder 81 ins Ruwertal (Haltestelle Sommerauer Straße)

Ein Besuch der Karl-May-Freilichtbühne lohnt sich auch ohne Theater-Aufführung.



Unterwegs kann man sich etwas erfrischen.



Gasthaus Reh

Am Bahnhof 1
54317 Gutweiler
Telefon 06588-435

Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. ab 12 Uhr, So. ab 10 Uhr, Ruhetag: Donnerstag (nicht an Feiertagen)
www.gasthaus-reh.de

Direkt am Ruwer-Hochwald-Radweg und an der Traumschleife Romika-Weg gelegen, ist das Gasthaus der ideale Rastplatz für aktive Menschen. Auf der Sonnenterrasse können die Gäste bei Kaffee und Kuchen entspannen und die heimische Küche genießen. Hier treffen sich Einheimische, Radler und Wanderer, Freunde und Gäste, um bei einem gemütlichen Bier, einem Glas Wein oder einer Tasse Kaffee in entspannter Atmosphäre zu plaudern. Ein wunderbarer Rastplatz, um während einer Radtour oder am Ende der Wanderung auf dem Romika-Weg abzuschalten.

EINIGE TERMINE 2015

DI. BIS SA., 7. BIS 11. APRIL

TRIERER AKTIV-WOCHE

Wanderungen auf der Trierer Traumschleife, dem Morscheider Grenzpfad, auf dem Saar-Hunsrück-Steig von Bonnerath nach Kell und auf dem Schiefer-Wackenweg. Treffpunkt jeweils um 9 Uhr auf dem Simeonstiftplatz in Trier, Gebühr jeweils 13 Euro (inklusive Führung, Transfer und kleiner Imbiss) Anmeldung erforderlich; weitere Infos: www.trier-info.de/aktivwochen2015, Telefon 0651-978080

SAMSTAG, 11. APRIL

ERÖFFNUNG DES SAAR-HUNSRÜCK-STEIGS

Wanderfest mit Musik und Kinderprogramm; Etappenwanderung Schmausemühle-Moshausen (Shuttle-Service); Rundwanderungen in und um Morshausen; weitere Infos: www.rhein-mosel-dreieck.de/de/wandern/wanderttermine.aspx; Telefon 06747-93220

DONNERSTAG, 30. APRIL

KRIMIWANDERUNG „DIE RÜCKKEHR DES NONNENFLUCHS“

Mit der Theatergruppe Mestrestas und Wanderführer Gerlock Holmes; Teilstrecke des Steinhauerwegs, Treffpunkt: 18 Uhr, Waldfestplatz Britten; Nicht für Personen unter 14 Jahren; Gebühr: acht Euro, Tickets in der Tourist-Info Losheim; weitere Infos: www.losheim.de, Telefon 06872-9018100

SONNTAG, 3. MAI

MÄRCHENWANDERUNG WOLFSWEG IN MERZIG

Treffpunkt: 14 Uhr, Parkplatz Garten der Sinne, Merzig; Gebühr: Erwachsene drei Euro, Kinder frei; weitere Infos: www.merzig.de, Telefon 06861-85330

MAI/JUNI/JULI

KULINARISCHE DREILÄNDER-WANDERUNGEN MIT DEM WEINGUT SCHMITT-WEBER IN PERL

Eine grenzüberschreitende Veranstaltung mit zahlreichen Köstlichkeiten aus der Region – aus drei Ländern. Die Genießer-Wanderung mit wechselnden kulinarischen Überraschungen ist zwölf Kilometer lang (mittlerer Schwierigkeitsgrad); Termi-

ne: 9. Mai, 6. Juni, 27. Juni und 11. Juli; Komplettpaket: Wanderung inklusive aller Getränke und Speisen 85 Euro, buchbar bis 14 Tage vor der Veranstaltung; weitere Informationen: Weingut Schmitt-Weber, Bergstraße 66, 66706 Perl, www.schmitt-weber.de, info@schmitt-weber.de, Telefon 06867-366

FREITAG, 10. JULI

VIER-GÄNGE-WANDERUNG AUF DER GARTENWELLNESS-RUNDE

Treffpunkt: 17 Uhr, Restaurant Maison au Lac, Losheim am See; Maximale Teilnehmerzahl: 25; Gebühr: 45,00 Euro, inklusive Getränke; Anmeldung erforderlich; weitere Infos: www.losheim.de, Telefon 06872-9018100 schmelz.de, Telefon 06887-301138

FREITAG, 31. JULI

GEFÜHRTE VOLLMOND-WANDERUNG

Garten-Wellness-Runde; Treffpunkt: 21 Uhr, Tourist-Info, Losheim am See; Gebühr: 2,50 Euro; Anmeldung erforderlich; Taschenlampen mitbringen; weitere Infos: www.losheim.de, Telefon 06872-9018100



Foto: fotolia / Jaroslav Machacek



KINDERZEIT ZU ZWEIT

**Spielen, austoben und die Zeit zu zweit genießen:
Erleben Sie als Single mit Kind (bis 12 Jahre) zwei
tolle Tage in unserem kinderfreundlichen Aktiv-Hotel.**

- 2 Übernachtungen inklusive Frühstück und Begrüßungsgetränk
- am Abend Schlemmer-Buffer oder 3-Gang-Menü (nach Wahl des Küchenchefs)
- eine Flasche Mineralwasser auf dem Zimmer
- kostenlose Nutzung der Bäder- und Saunawelt

€ 198,- pro Person im Einzelzimmer mit Zustellbett

gültig bis 20.12.2015

Victor's

RESIDENZ-HOTEL
TEISTUNGENBURG
★ ★ ★ ★



Klosterweg 6-7 · D-37339 Teistungen
Telefon +49 36071 84-0 · Fax +49 36071 84-444
info.teistungen@victors.de · www.victors.de

Anzeige 0003-0034
Victor's Seehotel Weingärtner
Wanderfreuden am Bostalsee 2015